

Heute neuer Roman

gang

Stadttanzeigen

Seefischfabriken: Seequay, Brühlentorste 12-14, Bremerh. 647 45.
 Seifenscheffs Torrm. 6146; Seifening, Alfter-Super-Mer. 12.
 Seimert 2995, Seifenscheffs Offen 1950; Offen-Streis, Seif-
 talenfr. 302, Seimr. 582 30, Seifenscheffs Torrmund 193 86;
 Seifenscheff, Seifentfr. 15, Seimr. 1876, Seifenscheff Torrm. 30430.
 Seif und Seifling: Seifmümm & Seifling Seif-

1937

Wehrpassie nicht mit ins Ausland nehmen

DNS Berlin, 5. Nov. (Drabth.) Das Reichs-
kriegsministerium weist darauf hin, daß Wehr-
pässe nicht mit ins Ausland genom-
men werden dürfen.

DNS Berlin, 5. Nov. (Drabth.) Das Reichs-
kriegsministerium weist darauf hin, daß Wehr-
pässe nicht mit ins Ausland genom-
men werden dürfen.

der darin vorgezeichnete Weg der unmittelbaren Verständigung sich nach wie vor bewähre. Bei der Unterhaltung wurde zugleich festgestellt, daß die deutsch-polnischen Beziehungen durch die Danziger Fragen nicht gestört werden sollen.

Blid in die Welt!

Politische Um- und Umschau am Wochenende

Man kann nicht behaupten, daß die letzte Woche im Feiden einer politischen Hinsicht gelanget hätte. Es geschah viel. Mandchietel vor und jede Bedeu- tendes hinter den Kulissen. Trotzdem wäre es ver- feßt, diese Vorgänge und diplomatischen Bemühungen ausschließlich durch die Brille Englands, Frankreichs und der Vereinigten Staaten zu sehen. Die Brille ist in den letzten Wochen noch schlechter und ungewö- nlicher geworden, als sie schon vorher war. Es ist eine Verzerbrille im politischen Stil d. d. n. Sie zeigt das Wichtige klein und das Unwichtige groß. Man blickt durch sie nach Brüssel und vergißt dabei Mos- kau, und man sieht nie immer wohl nach Rom und Berlin, aber von den deutschen Kolo- nialisforderungen will man nichts wissen. Man spricht nur hinter verschlossenen Türen darüber.

2008, so man sieht den Zustand der zweimaligen, die
Brüsseler Konferenz zu hören, nach den
erhalten Verhandlungssagen nach wie liegen? Es ist be-
sonnig symptomatisch, daß das Land, in dessen Haupt-
stadt man liegt, keine normale Regierung besitzt. Aber
sind eigentlich die anderen Regierungen, die ihre Ver-
treter nach Brüssel entsandten, im tragischen Missions-
konflikt zwischen Japan und China heller legitimiert?
Ein unmittelbares und sehr durchsichtiges Interesse
haben die Vereinigten Staaten und Eng-
land. Aber schon der amerikanische Vertreter ist
mehr ein Zuhörer als ein Beförderer eigener Vor-
schläge. Der französische Außenminister hält sich fast
zurück. Und was Japan zu dieser stillen
Situation zu legen hatte, ist für die Brüsseler Konfe-
renz alles andere als angenehm. Was zu erreichen hat
bemerkte Graf Marescotti, sei eigentlich nur

a des Führers

Der Schutz der deutschen Volksgruppen in Polen, vor allem in ihrem Recht auf Arbeit und Verbleib auf ihrer angestammten Scholle wird auch zur Sicherung der polnischen Wirtschaft in Deutschland beitragen.

Das hohe Ziel des Paktes, den ich seinerzeit mit dem großen polnischen Staatschef Marschall Jozef Pilsudski geschlossen habe, wird durch diese gemeinsame deutsch-polnische Erklärung zum erstenmal in der Geschichte der Welt erfüllt.

Der Hauptgeschäftsführer des Bundes der Polen in Deutschland, Raczmarski, gab namens der in Deutschland lebenden Polen deren Dank und Freude über den Empfang und die

Worte des Führers Ausdruck und versicherte den Führer und Reichsführer der völkischen Lokalität der polnischen Volksgruppe gegenüber dem Reich und seinem großen Führer.

haltung machte der Führer davon Mitteilung, daß er die Freilassung einer Anzahl von in Haft befindlichen Angehörigen der polnischen Volksgruppe in Deutschland, die in ihrer politischen Betätigung mit den deutschen Gesetzen in Widerspruch geraten

Der Beweis erbracht, daß der Weg der unmittelbaren Verständigung sich bewährt.

Ein großer Schlag der Budapester Polizei!

Sie wollten aus Ungarn einen zionistischen Staat machen

mit der Weiterverbreitung des Kommunismus in Ungarn befaßt.

Darüber hinaus wurde ein vollständig ausgearbeiteter Plan gefunden, dem der Gedanke zugrunde liegt, an Stelle von Palästina Ungarn zu einem großen jüdischen Staat zu machen, der in enger Zusammenarbeit mit

Die Verhandlungen haben in der ungarischen Hauptstadt größtes Aufsehen erregt. Man steht vor der Tatsache, daß eine nach außen hin harmlose zionistische Organisation nur die Tarnung für eine großangelegte jüdisch-kommunistische Wahlarbeit im Lande abgab.

Die begründete Vermutung geht dahin, daß die Agitatoren von Rößlau geleitet und finanziert wurden. Die ersten Ermittlungen haben bereits ergeben, daß die bürgerlichen Vereine der Agitatoren nur den äußeren Deckmantel bildeten und daß die Verhafteten über reiche Geldmittel verfügten, die ihnen keineswegs aus ihren Berufen allein aufzuteilen konnten.

flotter Form, mit
.....
5,- 39,50

Taille gearbeitet,
in Verarbeitung .
50, 29,75

Putzer
Stoffen,
Lustern,
88

Wahlzüge

schabteilung
artikel
 enschal **2,85**
 te
 enhut
 en, grünen u. **5,90**

Sum

Vertrag

gewerbliche Räumlichkeiten (Ladenlokale, Büros, Werkstätten, Lager usw.) zusammengestellt nach den örtlichen Richtlinien.

Die unserer Leitung

Lauf.
auf!

5 g
0 Pl.
0 Pl.
0 Pl.

gen

**S KAFF
GESCH**
für Lebensm

Die nächsten Ausstellungen „Kampf der Natur“ sind:
Sonntag, den 1. d. d. Dr. Greinemann:
Montag, den 2. d. d. Amtsarzt Dr. Kre

Bochumer Tageschronik

Man merke!

Samstag, den 6. November:
Sonnenaufgang: 7.30 Uhr, -untergang: 16.52 Uhr,
Mondaufgang: 10.46 Uhr, -untergang: 18.49 Uhr,
Mond in Erdbein und Schwanke.

- 1872: Der Dichters Heinrich Schütz (Zeyher) in Dresden geb. (gest. 1885).
- 1771: Alois Senefelder, Erfinder des Stein-
drucks in Prag geb. (gest. 1834).
- 1898: Der russische Dichters Peter Ilyitsch
Tschichow in St. Petersburg geb.
(gest. 1840).
- 1917: Politische Revolution in Mexiko.

Sonntag, den 7. November:

Sonnenaufgang: 7.37 Uhr, -untergang: 16.50 Uhr,
Mondaufgang: 11.30 Uhr, -untergang: 19.44 Uhr.

- 1750: Der Dichters Friedrich Leopold Graf zu
Stolberg in Braunschweig in Wolfenbüttel geb.
(gest. 1819).
- 1810: Der preussische Dichters Fritz Reuter in
Stargard geb. (gest. 1874).
- 1818: Der Naturforscher Emil Du Bois-Reymond
in Berlin geb. (gest. 1896).
- 1897: Die Malerin Marie Curie geb. Sklodowska
in Warschau geb. (gest. 1934).
- 1918: Der englische Naturforscher Alfred Russel
Wallace in Penang geb. (gest. 1913).
- 1921: Der Maler Hans Thoma in Karlsruhe geb.
(gest. 1933).
- 1935: Einführung der neuen Reichskriegs-
flagge.

November-Strassenfahrrad- des W.M.

Die 12 Sternbilder als November-Abzeichen!
W.M., S.S. und W.S.S. führen heute und
Sonntag die zweite Reichsstrassenfahrrad-
Wettbewerbsfahrt durch.

Als Abzeichen werden wir alle 12 Zeichen des
Tierkreises kennenlernen, als da sind: Widder,
Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage,
Skorpion, Schütze, Steinbock, Wassermann und
Fische. Die ersten drei Zeichen sind die Früh-
lingszeichen (März, April, Mai), die folgenden
drei sind die Sommerzeichen (Juni, Juli, August, Sep-
tember), die nächsten drei sind die Herbstzeichen
(Oktober, November, Dezember), und endlich die
letzten drei Zeichen sind die Winterzeichen (Jan-
uar, Februar, März). Jeder hat also Gelegen-
heit, das Zeichen zu erwerben, in dem er ge-
boren ist.

Ein kurzes Wort noch über das Metall, aus
dem diese Novemberabzeichen gefertigt sind. Dieses
Metall trägt den Namen „Elektron“. Doch was
ist nun wieder Elektron? Nicht anders als eine
Legierung von Magnesium und Aluminium. Da
in dieser auf elektrischen Strom besonders
geeignet mehr als 80 v. d. S. Magnesium enthalten
ist, so ist dieses Metall noch leichter als Alu-
minium. Dank eines besonderen Herstellungsver-
fahrens erhält das freilebende Elektron-
Metall einen sehr matten Schimmer, der es zu
einem begehrtesten Schmuckstück macht. So
haben wir also, fast ohne es zu merken, weit mehr
als Elektronen im Sandumdrehen erfahren.
Weißt nur noch übrig, daß wir uns nicht lange
besinnen, wenn uns heute und morgen die Hän-
der der W.M., S.S. und W.S.S. diese schmecken
Abzeichen anbieten, und dieser „Tierkreis“ zu be-
stehen, die, weil sie eben lehrreich, schön und
wohlhabend sind, ganz bestimmt - im
Sandumdrehen Millionen Abnehmer finden
werden.

Der Preis des Abzeichens beträgt 20 Mfr.

Wir gedenken der Toten

Feierstunde am 9. November im Schützenhof.

Wenn am Dienstag, dem 9. November, das
Reich den Gedenken der Weimarer in besonderer
Feierlichkeit sein inneres Gedächtnis an den
Ausbruch bringt, wird auch der Kreis Bochum
der NSDAP in einer erhabenen Stunde die
Wohnung ewiger Ruhe im Geist der Toten auf
neue Kräfte lassen.

Abends um 20 Uhr versammeln sich die Volks-
genossen im Schützenhof, um gemeinsam diese für
jeden verpflichtende Feierstunde zu erleben.

Alle Väter und Väterkinder sowie die Orts-
gruppenleiter werden gebeten, sich schon jetzt Karten
für diese Veranstaltung zu besorgen.

Dienstag bemerkt Bochum einmal mehr die
Wahrheit des Wortes:
Treu um Treu.

Rund 6000 Besucher

waren bisher in der Ausstellung „Kampf dem
Krebs“ in der Bürgergesellschaft.

Wir haben mehrfach den Wert der Ausstellung
„Kampf dem Krebs“ und die Bedeutung der Auf-
klärungsarbeit, die sie zu leisten in der Lage ist,
beschrieben. Auch in Bochum hat die Ausstellung die
erforderliche Beachtung gefunden. Bisher haben rd.
6000 die Ausstellung gesehen. Kein Bochumer sollte
ihm diese Ausstellung, die bis zum 17. November
in der Bürgergesellschaft gezeigt wird, entgehen
lassen. Da jetzt auch die Ruhrnaheplatt einen nam-
haften Betrag zu den allgemeinen Ausstellungskosten
ansehen hat, haben nun auch Mitglieder dieser Klasse
die Möglichkeit, die Ausstellung gegen den ver-
billigten Preis von 10 Pfennigen - gegen Vorzeigen
des Ausweises - zu besuchen.

Die nächsten artistischen Vorträge in der Aus-
stellung „Kampf dem Krebs“ in der Bürgerge-
sellschaft sind:

Sonntag, den 7. November, 11 Uhr: Oberarzt
Dr. Greinemann; 18.30 Uhr: Ausstellungsleitung.
Montag, den 8. November, 16 Uhr: Stellan-
Amstutz Dr. Kreis.

12658 Kraftfahrzeuge im Bochumer Präsidialbezirk

Die Motorisierung im Regierungsbezirk
Krefeld.

Nach einer solchen vom Statistischen Reichsamt
erhaltenen Sonderveröffentlichung über den Bestand
an Kraftfahrzeugen im Deutschen Reich waren am
1. Juli 1937 im Regierungsbezirk Krefeld 82.048
Kraftfahrzeuge vorhanden gegenüber 60.080 am
1. Juli 1936. Mithin ist im letzten Jahre eine
Steigerung um 19.968 Fahrzeuge zu verzeichnen.
Für die einzelnen Städte und Landkreise wur-
den folgende Bestandsschiffer ermittelt: Altena-
Kreis 4240 (am 1. Juli 1936: 3625), Krefeld-Kreis

2872 (2001), Bochum-Stadtkreis einschl. Stadtkreis
Wittenstein und Stadtkreis Witten 12.658 (9787),
Mülheim-Kreis 1378 (1222), Dortmund-Stadtkreis
17.105 (15.185), Ennepe-Ruhr-Kreis 5082 (4200),
Damen-Stadtkreis 4721 (3885), Hamm-Stadtkreis
1951 (1597), Herne-Stadtkreis einschl. Gehr-
hausen und Stadtkreis Wanne-Eickel 5119 (4615),
Mettmann-Stadtkreis 1415 (1168), Mettmann-Land-
kreis 5708 (5034), Bielefeld-Kreis 2411 (1919), Lü-
denfeld-Stadtkreis 1430 (1245), Minden-Stadtkreis
1221 (962), Melle-Kreis 1349 (1126), Oelde-Kreis
1221 (962), Siegen-Stadtkreis 1488 (1347), Siegen-Land-
kreis 3912 (3214), Soest-Kreis 3216 (3034), Unna-Kreis
4251 (3652), Wittgenstein-Kreis 800 (821).

Siegerehrung des Oktoberstiebers

Die Siegerehrung für das große Oktoberstiefen
wird heute im Rathaus abends 8 Uhr vor sich gehen.
Zur Unterhaltung des Abends ist besonders Vor-
sorge getroffen. Das Unterhaltungsprogramm wird mit
Unterstützung von NSDAP-Kraft durch Freude be-
trieben. Zu der Siegerehrung erscheint auch der
Gaujüngführer S. S. S.

Niemand darf abseits stehen

Am kommenden Wochenende bezieht die W.M. wieder einmal den vordersten Frontabschnitt im
Kampf gegen Hunger und Kälte. Auch diesmal wird die W.M. zu beweisen wissen, daß sie, wo sie
auch eingeht, ihre Pflicht tut.

Wenn in diesen Tagen die W.M.-Männer von jedem Deutschen ein kleines Opfer zugunsten
derjenigen Volksgenossen fordern, die nach zu tragen haben an den Auswirkungen eines traurigen
Systems, dann hat die W.M. hierzu eine besondere Berechtigung. Die W.M. hat in langen Kampf-
jahren ihre Opferbereitschaft zu jeder Stunde bewiesen. Dieser Geist wird in der W.M. immer leben-
dig sein.

Wie alles Tun in der W.M. dem nationalsozialistischen Gesetz „Gemeinnutz geht vor Eigen-
nutz“ untergeordnet ist, so muß jeder deutsche Volksgenosse bereit sein, für die deutsche Volksg-
meinschaft Opfer zu bringen.

Diese Bereitschaft zu bekunden, ist jedem Volksgenossen dadurch Gelegenheit gegeben, daß er
auch der bevorstehenden zweiten Reichsstrassenfahrrad-Wettbewerbsfahrt für das Winterhelfer sein Opfer nicht
verlagt.

Der Führer der W.M.-Gruppe Westfalen:
G. Schramme, Gruppenführer.

Schlusssveranstaltung

der NS-Jugendkraft in der Witterstraße,
Freiheitsstraße.

Wie beifällig die bisherigen von der NS-
Jugendkraft Deutschen Frauenwerk durchgeführten
Festveranstaltungen aufgenommen wurden, beweist
der ständige wachsende Zustrom der großen und
kleinen Gäste. Der nächste Samstag konnte die
Fülle der Gäste kaum fassen. An den strahlenden
Gesichtern insbesondere der Jugend konnte man
erkennen, welche Freude die schönen Erlebnisse,
Schattenspiele und Lichtspiele bei ihnen auslösten.
Heute abends um 20 Uhr findet die vierte und
zugleich letzte Festveranstaltung „Am Feierabend“
in der Witterstraße statt, die jedoch nur für Ge-
nossinnen bestimmt ist. Wir laden auch hierzu alle
Bochumer Volksgenossinnen, auch die Männer, her-
zlich ein.

Die damit verbundene Bühnenshow ist ebenfalls
heute letztmalig geöffnet von morgens 8-13 und
15-20 Uhr.

HT-Krieger werden Sturmmänner

im NSDAP - 400 Hitler-Jungen kommen in die
Gruppe 10 Westfalen.

NSDAP. Tausende junge Parteigenossen aus der
Hitler-Jugend wurden anlässlich des Reichspartei-
tages der Arbeit 1937 in die Partei übernommen.
Wenn am kommenden Sonntag in Dortmund die
Gruppe 10 Westfalen des NSDAP ihren Einsatz hält
und in feierlicher Form ihre Standarten einholt,
dann werden nach der Vereidigung der NSDAP-
Männer auch 400 Hitler-Jungen in das National-
sozialistische Hitlerkorps eingereiht werden. Schon
seit vielen Jahren haben sie sich in den HT-Krieger-
einheiten tatkräftig betätigt und mit der Krieger-
eigenschaft gemacht. Jetzt ist endlich der große
Augenblick gekommen, in dem sie in die Reihen des
NSDAP eintreten, um als nationalsozialistische Krieger
ausgebildet zu werden und später einmal als
Soldaten der Luftwaffe zu dienen.

Die Gauamts- und Kreisleiter in Sonthofen

Vom Westfalen-Süd 44 Parteigenossen.

NSDAP. Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP,
Dr. Robert Ley, beruft alle Gauamts- und Kreis-
leiter zu einer großen Tagung ein, die vom 15. bis
24. November auf der Ostbahn Sonthofen im
Mittelsachsen stattfindet. Aus dem Gau Westfalen-Süd
nehmen 44 Gauamts- und Kreisleiter an
dieser Tagung teil. Sie treffen sich am Sonntag,
dem 14. November, 9.45 Uhr, im Wartesaal 1. und
2. Klasse des Hauptbahnhofes in Bochum, benutzen
den Eilzug nach Bochum 10.17 Uhr und befinden
sich in Sonthofen am 15. November um 12.15 Uhr.
Die Teilnehmer übernachten in München und fahren
am Mittwochnachmittag, 13.15 Uhr, weiter nach
Sonthofen. Von Sonthofen bringen sie Omnibusse
nach Sonthofen, das kurz nach 16 Uhr erreicht
wird. Transportleiter für den Gau Westfalen-Süd
ist Gauinspektor S. S. S.

Geschäftsjubiläum. Das bekannte Bochumer
Uhren-Geschäft Ludwig Rauer, Marien-
straße 14, kann heute das 40jährige Geschäftsjubi-
läum begehen. Der jähliche Inhaber, der das von
seinem Vater gegründete Geschäft seit einigen Jah-
ren führt, konnte im letzten halben Jahr auf dem
Gebiet der Uhren-Reparatur eine bedeutende
Erweiterung machen. Es handelt sich hier um
eine neue schlagende Uhrfabrik, die ab heute an-
lässlich des 40jährigen Geschäftsjubiläums in Gang
gesetzt wird. Die Gründung, die gelegentlich einer
Berliner Ausstellung zum ersten Male gezeigt
wurde, fand in der Reichshauptstadt große Beachtung. Das
Patent ist geschützt und wurde von der
Alpina, Deutsche Uhrenfabrikgesellschaft, Berlin,
gekauft. Die Herstellung geschieht in Gemeinschaft
der Werke Telefunken und Jungmann.



Schädlingsbekämpfung im Obstbau

Eine Anordnung des Reichsernährungs-
ministers.

Nach einer Verordnung, die der Reichsernäh-
rungsminister zur Schädlingsbekämpfung im Obst-
bau erlassen hat, sollen abgeerntete und abster-
bende Obstbäume und Obststräucher und dazuge-
hörige absterbende Äste und Ästchen, von denen aus
sich Krankheiten und Schädlinge häufig verbreiten,
vom Eigentümer und Pflanzungsbesitzer bis zum
1. März beseitigt werden. In einzelnen Ge-
bieten sollen, je nach dem Ausmaß einzelner
Schädlinge oder Krankheiten, weitestgehende Be-
kämpfungsmassnahmen getroffen werden, zu deren
Anordnung die obersten Landesbehörden ermäch-
tigt wurden. Die erfolgreiche Schädlingsbekämp-
fung soll neben der Obstbaumpflege dazu beitra-
gen, die Leistungsfähigkeit des Obstbaues so zu
steigern, daß auch ein vermehrter Bedarf nach
Obst gedeckt und eine größere Unabhängigkeit von
der Einfuhr erzielt werden kann.

Werbstätten mit Inhalt geklopft. In der Zeit
von 10 bis 10.10 Uhr wurde einer Volksgenossin
aus dem Umkleeraum in der Bürgergesellschaft
eine Geldbörse, braune Schutzhülle, mit 64 RM.
Inhalt entwendet. Die Geldbörse befand sich in
einer Handtasche. - Am gleichen Tage, um dieselbe
Zeit und aus demselben Raum wurde einer an-
deren Volksgenossin ebenfalls eine braune Geld-
börse mit etwa 9 RM. Inhalt entwendet. Die
Geldbörse befand sich in einer Handtasche und diese
wieder in einem kleinen Koffer. Wer kann zu
diesem Diebstahl sachdienliche Angaben machen?
Angaben, die auf Wunsch vertraulich behandelt
werden, erbittet die Kriminalpolizei in Bochum,
Mühlstraße 35, Zimmer 242.

Diebstahl eines Autoschlüssels. In der Zeit von
20 bis 21 Uhr wurde aus dem Parkhaus des
Kaufhaus-Abendstraßen 3 ein Autoschlüssel von roter
Farbe, circa 6 Meter lang, 80 Zentimeter breit,
gestohlen.

NSDAP. Führerwechsel im Jungmann 800. Jung-
mannführer Klingelhoefer vom Standort
Bochum geht in gleicher Eigenschaft nach Pott-
rad. Er wird sich am Sonntagabend in der Aula des Gym-
nasiums Wanne-Eickel von der Führerschaft des
Jungmanns verabschieden. Gleichzeitig wird an diesem
Abend der neue Jungmannführer des Jungmanns
Langhoff in sein Amt eingeführt.

Die Stadt muß die Kosten tragen

Um den „Kleinen Moltkeplatz“

Ein langwieriger Prozeß nimmt ein befriedigendes Ende

In den Anlagen der Rott- und Diefen-
straße zur Königsstraße hin liegt vor der Wirt-
schafts-Scheer ein dreieckiger Vorplatz, der im
Volksumund der „Kleine Moltkeplatz“ ge-
nannt wird. Der Platz, welcher Eigentum des
Wirtes Scheer ist, gibt in dem dortigen Bezirk
eine wichtige Verkehrsader ab. Auf ihm münden
einmal die beiden genannten Straßen, weiter die
von der Marienstraße laufende Bredenstraße
und der von der Königsstraße laufende Straßen-
teil der unteren Rottstraße.

Vor mehreren Jahrzehnten hatten mehrere
Privatsachen den Platz, durch den Kauf des
Platzes über ihn hinweg die Verkehrsstraße ver-
längert in die Alleestraße zu führen. Da aber
der nach der Alleestraße zugehörige Gelandeteil
damals von anderen bebaut wurde, mußte dieser
Plan aufgegeben werden. Seit mehreren Jah-
rechten ist nun dieser Vorplatz in den öffentlichen
Verkehr übergegangen. Zu Ende des vorigen
Jahrhunderts hat der Wirt den Platz inbeson-
dere zur Sommerzeit, als der Platz noch Linden-
bäume aufwies, zu Wirtschaftszwecken benutzt.

An lauwarmen Abenden liegen sich die alten
Bürger des Ortes gerne an
Tischen auf dem Platz nieder und schmecken
die Bierhumpen.

An Viehmärkten auf dem großen Moltkeplatz
diente der Platz auch nach Beendigung des Markt-
tes zum Anpflocken der Tiere, während in der
Wirtschaft die Händler die Abfuhrgeschäfte des
Marktes betreiben. Später lag der Platz
brach da, wurde aber hin und wieder durch Wirt-
schaft durch den Besitzer wiederhergestellt. Auch
hat er wiederholt versucht, den Platz durch Ge-
steine abzugrenzen, doch hat die Polizei mehrfach
diese Steine wieder entfernen lassen, mit der Be-
gründung, daß die Benutzung des Platzes für
den Fußgänger- und Wagenverkehr unerlässlich
sei und eine Abdeckung desselben ein Verkehrs-
hindernis darstelle.

In früheren Jahren kam die Stadt schon mal
dem Besitzer mit einer Abfindungssumme von
2000 Mark.

welche Summe der Besitzer als nicht genügend

anah. So fristete der „Kleine Moltkeplatz“ zu-
meist als Ackerfeld in dem kühnen
Stadteil sein Dasein. Seitdem der Autoverkehr
einfloß und sich mehr und mehr ausdehnte, nah-
men die Autos zur Abfuhr viel Platz ihren
Weg über den Platz. Diese Art der Abfuhr
führte mit der Zeit einen Zustand in der Platz-
anlage her, welcher dem Verkehr nicht dienlich war.
Daß hier etwas im Interesse des Verkehrs getan
werden mußte, lag auf der Hand. Die Stadt
vachte nun auf die Tatfrage, daß der Platz schon
seit Jahrzehnten in den öffentlichen Verkehr über-
gegangen sei. Sie betrieb daher das Entge-
nungsvorgehen mit dem Antrag, daß der
Platz kostenlos in den Besitz der Stadt überge-
geben habe. Sie wurde dabei unterstützt durch
einen Beschluß des Rats der Stadt, der den
Platz als seit langer Zeit in den öffentlichen
Verkehr übergegangen anah. Der Besitzer war
nun mit der Enteignung insofern einverstanden,
daß ihm eine Entschädigung seitens der Stadt aus-
gezahlt würde für die Ueberlassung seines Eigen-
tums. Da das die Stadt ablehnte, kam es zu
einem Zivilprozeß des Platzgegners
gegen die Stadt vor der Zivilkammer des Lan-
desgerichtes Bochum.

In diesem fast dreiviertel Jahr hat hinziehen
den Prozeß wurde die Streit- und Befrag-
nach allen Seiten hin gründlich erörtert. Alle
Ordnungsbrüche wurden vernommen zur Fest-
stellung auch der Frage der geschäftlichen Ent-
wicklung des „Kleinen Moltkeplatzes“ aus über-
sehten bis in die Gegenwart. Ein Gutachter
wurde beauftragt, sich zu der fraglichen Platz-
anlage zu äußern. Verhandlung auf Verhandlung zog
sich hin, bis dann am Freitag dieser Woche die
Zivilkammer des Landesgerichtes die endgültige
Entscheidung über den „Kleinen Moltkeplatz“
fällte.

Diese geht dahin, daß die wichtige Verkehrs-
ader als kommendes Eigentum der Stadt dem
öffentlichen Verkehr zugeführt wird, daß aber die
Stadt dem Besitzer eine Entschädigungs-
summe von 2500 Mark zu zahlen hat.
Auch hat die Stadt die Kosten des Pro-
zesses zu tragen.



Weihnachtswerbung der Tischler

Im Ständehaus trafen am Donnerstagabend die Mitglieder der Tischler-Innung Bochum zu ihrer Weihnachtsversammlung zusammen. Der Obermeister J. Dickerhoff eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Begrüßung. Im Anschluß an die Erlebung von geschäftlichen Angelegenheiten berichtete der Obermeister ausführlich über Fach- und Wirtschaftsfragen. Besonders behandelte er die neue Rabelschmitt-Holz-Preisregelung, welche eine Regelung des gewöhnlichen Abfahres von Schnittholz bringt und auch für das Tischlerhandwerk von Bedeutung ist. Geschäftsführer Dr. Grünwald sprach über die Buchführungspflicht und Buchführungsschulung im Handwerk. Die Beteiligung an den Schulungsfürten ist sehr gut und es sollen noch weitere Kurse durchgeführt werden. Gauhandwerksmeister der Deutschen Arbeitsfront Plakemann hielt einen ausführlichen Vortrag über die Stellung des Handwerks in der DAF. In seinen Darlegungen stellte er besonders die politischen und kulturellen Aufgaben des Handwerks im Rahmen der deutschen Volksgemeinschaft heraus. Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde noch die Weihnachtswerbung und die Beteiligung am Winterhilfswerk besprochen. Der Obermeister bat in diesem Zusammenhang um Unterstützung durch Betriebsführer und Gefolgschaft.

Geschäftsleuten zur Warnung!

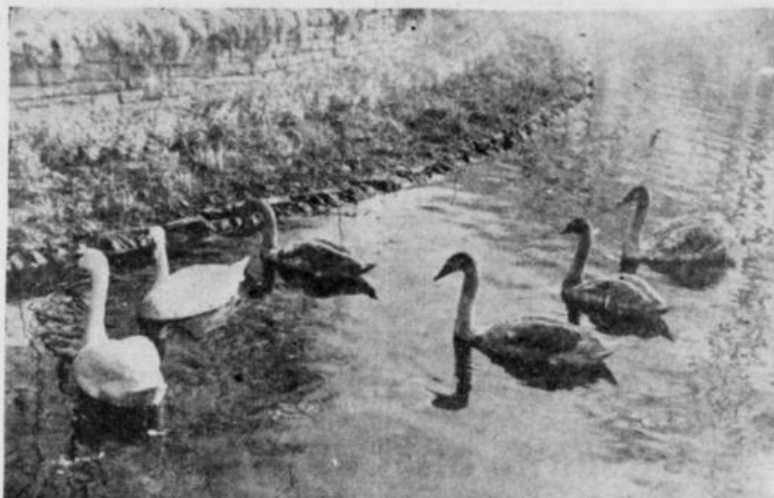
Geldbetrübungen in Geschäften fliegen in besonders erheblichem Umlauf in den größeren Städten vorgenommen zu werden. Aber daß solche Einbrüche auch auf dem Lande zur Erbeutung nicht unbeträchtlicher Summen führen können, beweist ein Vorfall, der sich kürzlich in der Gegend von Lübben im schönen Spreewald ereignete. Diebe brachen in eine Molkerei ein, öffneten den Geldschrank mit Sauerstoffgebläse und erbeuteten 4000 RM. Etwas weniger Glück hatten dagegen Geldschrankknacker kürzlich in Berlin. In den Büroräumen einer Industriegesellschaft in der Mitte der Stadt fanden sie in einem erbrochenen Kassenschrant 450 RM. in bar. Die Berliner Firma hatte jedenfalls klüger gehandelt als die Molkerei im Spreewald. Man darf eben soviel bares Geld nicht im Büro oder zu Hause liegen lassen, das beweist dieser Vorfall im Spreewald wieder eindeutig. Hätte das Unternehmen in Lübben das Geld zur Sparkasse gebracht, so hätte es ihm nicht von Eindringern entwendet werden können. Vielleicht ist dieser Vorfall manchen Geschäftsleuten doch eine Warnung, falls sie noch ebenso unvorsichtig wie jene Molkerei sind.

Vortragsreihe der NSDAP in der Verwaltungsschule. Am Samstag, dem 6. d. M., abends 19 Uhr, wird in der Verwaltungsschule, Bittener Straße 61, die Reihe der Vorträge, die die NSDAP für ihre Amtswalter veranstaltet, feierlich eröffnet. Es spricht der Gauamtsleiter, Rg. Straußmann, Dortmund, über: Aufgaben und Arbeit der NSDAP im nationalsozialistischen Deutschland. Teilnahme sämtlicher Amtswalter ist Pflicht. — Dienstantrag.



Bühnen-Darsteller führt zur Faust des Volkstums zurück, „reitet bei“, wie es in der Faltnerprosa heißt.

Familie Schwan blüht und gedeiht



Ein hübsches Bild aus unserem Stadtgarten, das unser Fotograf auf die Platte bannen konnte. Vorne die beiden Alten, hinterher die vier Jungen, die im vorigen Jahre das Licht der Welt erblickten und sich heute von ihrem Elternpaar nichts mehr vormachen zu lassen brauchen. Sie tummeln sich fröhlich im Wasser und bilden das helle Entzücken der Kleinen.

SK-Foto: Herker

Die Zeit des frohen Jagens ist da

Tiere helfen bei der Jagd

Der Herbst ist die Zeit des frohen Jagens. Überall, wo der deutsche Jäger das Jahr hindurch sein Revier sorgfältig abgeht, erlebt er nunmehr die Freude des Wildwerkes. In einem Kulturfilm „Tiere als Jagdgehilfen des Menschen“ unternimmt Dr. Ulrich K. T. Schulz, der Leiter der biologischen Abteilung der Ufa, den Versuch, den treuen Helfern der Menschen bei der Jagd ein filmisches Denkmal zu setzen.

Krähen füttern aus, über das sie gierig herfallen. Da können ihre Kollegen in der Luft nicht widerstehen. Sie fallen ein und nun schließt sich blitzschnell das im Sande verstaubte Netz über den schwarzen Räuber.

Bekanntlich auch im Reich ist der Krähenfang mit dem Ubu. Kein Tier ist in der Vogelwelt so verhasst wie die Gule. Wenn die Krähen ihren Erzfeind erblicken, stoßen sie nach unten, um ihn



Krähenfänger der Kurischen Hebrung pflödt Rebellkrähen als Lockvogel an.

Fotos: Ufa

Tiere als Lockvogel: Hier sind es vor allem die Krähen, die ihren Artgenossen gefährlich werden. Am bekanntesten für diese Art des Fangs ist die Kurische Hebrung Ostpreußens, wo neben andern großen Vogelzügen im Frühjahr und Herbst vor allem die Wanderungen der Krähen eine große Rolle spielen. Krähen sind für die Fischer der Hebrung ein wichtiges Nahrungsmittel und eine beliebte Abwechslung von der Fischerei. In aller Morgenfrühe werden gefangene Krähen angepflockt, in deren Nähe die Fanger ein Schlagnetz aufstellen. Zeigt sich ein Krähenflocken in der Nähe, freuen die Fischer den gefangenen

zu reizen. Dabei ist es für den verhassten Jäger ein leichtes, aus dem Schwarm die jüngsten Tiere herauszufischen.

Neu belebt ist in letzter Zeit ein uralter Jagdbrauch, der schon bei den Babyloniern und Assyriern beliebt war: die Faltnerrei. Unendlich viel Geduld und Liebe zum Tier — äußert sich der Regisseur Dr. Schulz, ist erforderlich, um die zur Beize benutzten Vögel, Falken und Habichte, Sperber und Adler, dazu zu bringen, daß sie dem Menschen treue Bundesgenossen im Kampf gegen Gans- und Federwild werden. Mit wochenlangen Gehörtsübungen beginnt die Arbeit des Jägers.



Deutscher Gebrauchsbund apportiert erlegte Ente.

mens oder Abtragens. Noch an der Lockfalle lernt der Vogel vom Jäger auf seinen Block fliegen und umgekehrt. Eine Faltnerrei ist die Belohnung. Mit Falken beizt man vornehmlich Wildtauben, Rebhühnern und Krähen, während Habichte meist auf Kaninchen, Hasen und Hasen abgerichtet werden.

Der älteste Jagdgefährte des Menschen ist der Hund. Seiner Arbeit ist auch ein wichtiger Teil des Films gewidmet. Der Fiedel wird zur Arbeit unter der Erde verwendet. Der Schweifhund verfolgt die Fährte des angeschossenen Edelwildes. Unentbehrlich ist der Hund bei der Entenjagd. „Zieh voran!“ Die Hunde führen und bringen aus Schilf und Dicksch die schönen Enten zum Aufsteigen. Und endlich der Vorsteher! Ein schönes Bild, wenn er fuchend durch die herbstliche Flur streift, plötzlich Witterung bekommt, zu Stein erstarrt. „Vorwärts!“ kommt das leise Kommando seines Herrn! Ruhig zieht der Hund nach, der Jäger fliegt auf und wird zur leichten Beute des Jägers.

Beim Überqueren der Straße angefahren. Am Donnerstag, gegen 13.15 Uhr, wurde auf der Bittener Straße, in Höhe des Hauses Nr. 41, ein Mädchen beim Überqueren der Bittener Straße von einem Motorrad angefahren. Das Mädchen wurde am linken Arm leicht verletzt. Das Motorrad wurde leicht beschädigt.

45 Jahre Ortsbund Bochum im Reichsverband der Gehörlosen. Bei Jansfeld beging der Ortsbund Bochum der Gehörlosen sein 45. Jubiläum. Während der Feier gedachte man besonders des stellv. Vorsitzenden J. Feil, des Gründers des Ortsverbandes. Der Jubilar hat den Ortsbund, der aus dem Taubstummenverein „Völkner“ entstanden ist, selbst 20 Jahre lang als Vorsitzender geleitet. Seiner Umficht ist es zu verdanken, wenn die Organisation der Gehörlosen sich behauptet hat. Es wurde besonders darauf hingewiesen, daß es Aufgabe eines jeden Mitgliedes sei, auch den letzten Gehörlosen für den Ortsbund zu gewinnen. Der Reichsverband vertritt die Interessen der Gehörlosen, er unterstützt der Aufsicht der Reichs-Verwaltung.

Jahresfeier Bochumer Künstler 1937 in der Gemäldegalerie. Am Sonntag, dem 7. d. M., wird in der Stadt. Gemäldegalerie Bochum die Jahresfeier Bochumer Künstler 1937 eröffnet.

Feuermelder verlegt. Der bisher an der Ecke Berner- und Röhrestraße angebrachte Feuermelder mußte wegen Abbruch des Gebäudes verlegt werden. Der Feuermelder befindet sich jetzt an der Ecke Berner- und Westhofstraße.

Naturheilverein „Brüchig“ e. V. Bochum. In einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des Naturheilvereins „Brüchig“ e. V. Bochum, die der Leiter des westdeutschen Grubbe Rg. Brinmann, Essen, leitete, wurde Stadtsenator Rg. Otto Riß an Stelle von Rg. Riß als amtierender Leiter gewählt. Rg. Riß nahm die Wahl an und wurde von der Gruppenleitung bestätigt.

NSDAP. Westfalen-Süd im Deutschlandstrahl. Der Deutschlandstrahl machte unter Mitwirkung des Reichsführers Rg. eine Ringelung, in der die 7 deutschen Regierungen zu Wort kommen. Die Sendung erfolgt über die Röhre. Die Röhre, das Saarland, Kalifornien, Jinnaruben und Persien, das Ruhrgebiet und das Saarland. Regierte blauen von ihrem Werk und von ihrer Arbeit und unterhielten sich durch eine mehr als 1000 Kilometer lange Leitung vom Saarland mit den Kameraden aus Oberfranken.

Verlängerung der Buchausstellung in der Stadtbücherei. Auf vielfachen Wunsch wird die in den oberen Räumen der Stadtbücherei angeordnete Ausstellung „Das Buch lebt in der Zeit“ um eine Woche verlängert und bleibt somit auch vom 8. bis 13. November täglich von 10 bis 13 und 16 bis 19 Uhr geöffnet; am Mittwoch und Samstag nur vormittags.

Verursachungswert der Deutschen Arbeitsfront. Die Deutsche Arbeitsfront unterhält innerhalb ihres Verursachungswertes einen französischen Zettel und einen englischen Klub. Der französische Zettel kommt jeden Freitag und der englische Klub jeden Montag von 20-22 Uhr in der Schule des Verursachungswertes der DAF in Bochum, Bereich 17, zusammen. Der Eintritt ist jederzeit möglich.

NSDAP. Westfalen-Süd im Deutschlandstrahl. Als Auftakt für die Winterarbeit 1937-38 des NSDAP. Westfalen-Süd treffen sich vom 9. bis 14. November in Münster 1000 NSDAP. Gruppenführer zu einer gemeinsamen Arbeitsgemeinschaft und Schulung. Aus diesem Anlaß findet im „Haus Rönneburg“ in Münster eine Ausstellung „Deutsche Röhre“ werden und schaffen“ statt. Die am 14. November um 12 Uhr durch die Ortsgruppenleiterin Juliane Zolowitsch eröffnet wird.

BILD

St

Der schön

Vom Groß...
bildet auf die...
Sternes ausge...
wir durch die...
Auf dem Bla...
jehatlicher W...
babet, machen...
nen Bläßen, an...
so reich ist, n...
und faum ein...
Er ist in Form



Wird in die H

250 Meter bre...
aus hat man d...
Himmelsrichtu...
Monumentalbau...
wirklich fönigl...
lichen Säulen...
nach Süden ü...
des Döputes...
Invalides mit...
den zu den T...
Seiten die un

Der

Eine Galler...
Jardin de...
garten. Auch...
lebt, auch hier...
Spiel. Wieviel...
hier ehemals a...
armliche Hiege...
Felsen fröhlich...
haben! Die G...
des feldgeheut...
der R a h a r i...
unglückseligen...
len erst vierze...
reich angetraut...
manche Schick...
Geschichte! Ka...
renz, wate, u...
sehr trostlos...
fen in dem we...
ohne Liebe an...
von den Bern...
nur im Weat...
derdeute aus...
Schiffal über...
Angeklamm, i...
Hind und leb...
in die Hände...
in einem Klost...
als Objekt im...
greifen zu kö...
der Welt und...
der, verbringt...
treuergebener...
um ersten M...
darunter so w...
aus dem Klost...
entschlief. W...
bestimmen? F...
nem Solne die...
bringen und...
Einfluß in It...
Dergens verla...
hedelt an die...
Seite eines m...
besten Jahre...
Intriguen, Be...
fortan ihr Los...
selbst zur Ant...
Schlechten, die...
geben. Was w...
blieben, hätte...
gelassen! Wie...
und so mußte...
Ramen immer...
französischen...
m a u s a c h t...
schuldiger We...
französischen...
von dieser Fra...
mußte, die nach...
bestimmt war...
Grüßt hat...
ferien. Im J...
dem sie die B...
in Bau eines

Zwischen Eiffelturm und Martmartre

BILDER UND EINDRÜCKE EINER PARISER REISE VON J. M. HASLER

(4. Fortsetzung.)

Stein gewordene Geschichte

II.

Der schönste Platz von Paris

Vom Großen Stern, der seinen Namen zurückführt auf die zwölf von ihm wie Strahlen eines Sternes ausgehenden breiten Avenuen, fahren wir durch die Champs Elysées zurück zur Stadt. Auf dem Place de la Concorde, der in majestätischer Breite im berühmten Sonnenplatz endet, machen wir Halt. Unter den vielen schönen Plätzen, an welchen die französische Hauptstadt so reich ist, nimmt er zweifellos die erste Stelle ein und kaum ein anderer kann mit ihm wetteifern. Er ist in Form eines länglichen Rechtecks angelegt.



Blick in die Rue Royale zur St. Madeleine-Kirche.

350 Meter breit und 350 Meter lang. Von ihm aus hat man die prächtigsten Ansichten nach allen Himmelsrichtungen, im Norden zu dem klassischen Monumentalbau des Marineministeriums, an der wirklich königlichen Rue Royale durch zur herrlichen Säulenhalle der St. Madeleine-Kirche, nach Süden über die Seine hinweg zur Champs des Députés und zum einzig schönen Dom des Invalides mit seiner vergoldeten Kuppel, nach Osten zu den Tuileries und dem Louvre und nach Westen die unübertrefflichen Champs Elysées hin-

an. In der Mitte des Platzes erhebt sich der berühmte, 26 Meter hohe, über und über mit Hieroglyphen bedeckte Obelisk von Laffont. Am 1. II. hat ihn vor mehr als dreitausend Jahren aus Ägypten nach Paris und zusammen mit einem zweiten zu Ehren des Sonnengottes Amenhotep III. der Kaiser Napoleon I. nach Paris bringen lassen. Im Jahre 1831 verlegte ihn der ägyptische Konsul Mehemet Ali dem Kaiser Napoleon III. zu. Mehr als fünf Jahre sind notwendig gewesen, den Transport des fast 250 000 Kilogramm schweren Kolosses zu bewerkstelligen und auf diesem Platz aufzustellen. Reliefs am Obelisk haben den schwierigen Transport für die Nachwelt im Bilde festgehalten. Zwei imposante Fontänen, die den Obelisk flankieren, und die Standbilder der acht größten Städte Frankreichs runden das repräsentative Bild dieses Platzes ab. Unter den Stadtentwürfen spielte vor dem Weltkrieg das der Stadt Straßburg eine besondere Rolle. Es war nämlich mit schwarzem Marmor bebaut und alljährlich am 27. September, dem Tage, an dem die Stadt 1870 kapitulierte, fanden hier große Trauerkundgebungen statt.

Die majestätische Schönheit des Platzes kann aber nicht hinwegtäuschen über die grauenhaften Bilder, die sich hier in der Schreckenszeit der französischen Revolution abgewandelt haben. So sich heute der Obelisk erhebt, stand damals die „Statue der Freiheit“, vor der die Pariser in wildem Freudentaumel wahre Orgien feierten. Aber nicht lange, denn bereits wenige Monate später wurde an der gleichen Stelle die Guillotine aufgestellt, unter deren tobender Schärfe Tausende besser Franzosen unter dem Jubel von Verbrechern und Märgen grausam hingerichtet worden sind. Unendlich viel Blut ist in den Jahren 1793 bis 1795 hier geflossen. Zeitweise hat der Scharfrichter ununterbrochen Tag und Nacht zu tun gehabt, die ihm vom Revolutionstribunal ausgelieferten armen Opfer vom Leben zum Tode zu befördern. Auch Ludwig XVI. und seine Gemahlin, die schöne Marie-Antoinette, der großen Maria-Theresia unglückliche Tochter, haben hier unter dem Fallbeil geendet.

Der Schatten der Hexenkönigin

Eine Galerie nur trennt den Platz von dem Jardin des Tuileries, dem Tuilerienpark. Auch hier haben Größe der Geschichte gelebt, auch hier sich folgenschwere Ereignisse abgespielt. Wieviel Pariser mögen noch wissen, daß hier ehemals auf diesem schönen Platz Pariser Erde ärmliche Hütchen (tuileries) ein kümmerliches Dasein fristeten, die ihm den Namen gegeben haben! Die Gedanken eilen zurück in den Anfang des sechzehnten Jahrhunderts. Die düstere Gestalt der Katharina von Medici taucht auf, der unglücklichen Florentinerin, die gegen ihren Willen erst vierzehnjährig dem Dauphin von Frankreich angetraut wurde. Wie unbegreiflich sind doch manche Schicksale großer Männer und Frauen der Geschichte! Katharina, die reiche Erbin von Florenz, vater- und mutterlos aufgewachsen, hat ein sehr trostloses, einsames Kinderleben führen müssen in dem verfallenen Riesenpalais ihrer Väter, ohne Liebe und ohne Freude und kaum beachtet von den Verwandten, denen die kleine Herzogin nur im Wege war. Kaum hat sie die ersten Kinderschritte angetreten, da bricht bereits bitteres Schicksal über sie herein. Um Florenz tobt wilder Kriegszorn, ihre Verwandten machen sich auf die Flucht und lassen das kleine Mädchen als Geisel in die Hände der Sieger fallen. Die Hexen es in einem Kloster ein, um bei geeigneter Gelegenheit als Objekt im politischen Handel auf es zurückgreifen zu können. Unberührt vom Giftbrand der Welt und vom fallischen Intriguenspiel um es der Welt und vom fallischen Intriguenspiel um es der Welt, verbringt es hier unter der wachen Obhut treuergebener Nonnen ihre schönsten Jahre, führt zum ersten Male mütterliche Liebe. Ihm wird darunter so wohl, daß es nimmer mehr fort will aus dem Kloster und selbst Nonne zu werden sich entschließt. Aber was hat ein kleines Mädchen zu bestimmen? Franz I. von Frankreich sucht seinem Sohne die Frau, die den Valois neuen Glanz bringen und gleichzeitig Frankreichs politischen Einfluss in Italien festigen helfen soll. Schweren Herzens verläßt Katharina das stille Kloster und siedelt an die Seine über, dazu verurteilt, an der Seite eines moralisch verkommenen Mannes ihre besten Jahre zu verbringen. Ein Leben voller Intriguen, Verdemütigungen und Bitterkeiten ist fortan ihr Los. In dieser Atmosphäre muß sie selbst zur Intrigantin werden, schlecht mit den Schmeichlern, die sie an dem verderbten Hofe umgeben. Was wäre ihr, was Frankreich erlitten, gelitten, hätte man sie in ihrem florentiner Kloster gelassen! Vielleicht wäre sie eine Heilige geworden, und so müßte sie zu einer Teufelin werden, deren Namen immer an das furchtbare Blutbad der französischen Geschichte, an die Bartholomäusnacht, erinnern wird, die Tausenden unschuldiger Menschen das Leben raubte. Seit die französischen Boden betreten hatte, ging ein Fluch von dieser Frau aus, der schließlich alle mitreißte, mußte, die nach ihr auf ihren Spuren zu wandeln bestimmt waren!

Erfüllt hat sich dieser Fluch auch an den Tuileries. Im Jahre 1564 begann Katharina, nachdem sie die Hütchen an sich gebracht hatte, hier den Bau eines Schlosses, das nach ihrem hochge-

henden Plänen das schönste Königsschloß in ganz Frankreich werden sollte. Sie hat die Vollendung nicht gesehen! Als sie 1589 starb, standen nur fahle Mauern, in welchen noch kein menschliches Wesen haufen konnte. Stückweise ward in den folgenden Jahrhunderten weiter gebaut, zuerst von Heinrich IV. Aber der Schatten der Hexenkönigin, wie der Pariser Volksmund die ungeliebte Katharina genannt hat, weil sie mit Jansekern und Hexen



Der Place de la Concorde mit Blick auf den 26 Meter hohen Obelisk von Laffont und die klassizistischen Bauten des Kriegsministeriums.

Ungang geflogen haben sollte, geisterte in dem Gemäuer und belagerte sich an die Herzen des Königs, der einem Mordanschlag erlag. Unter Ludwig XIII. lebte Anne-Marie-Louise von Orléans als erster menschlicher Gast in das immer noch nicht ganz fertige Schloß ein. Aber auch sie wird nicht froh darin! Tag und Nacht sucht sie den Tag und Nacht um das Schloß herum und schließlich muß sie bei Nacht und Nebel flüchten und sich in Sicherheit bringen. Ludwig XIV. galt es als verflucht, er hält nur vier Jahre darin aus. Ludwig XV. muß während seiner Kinderjahrezeit darin hausen. Das Schloß wird ihm zur Residenz bestimmt. Aber auch er bleibt nur wenige Jahre und verläßt dann seine Residenz nach dem freundlicheren Versailles. Nun

verkommt das Schloß, keiner kümmert sich mehr darum, hergelaufenes Volk findet billige Unterkunft und richtet sich auf den langen, prächtig ausgestatteten Korridoren häuslich ein. Als Ludwig XVI. an die Macht gelangt, muß es erst wieder unter ungeheuren Kostenaufwand instand gesetzt werden. Es war im Jahre 1789, als er seinen Einzug hielt an der Seite Marie-Antoinettes. Raum vier Jahre später stürmt der Vöbel den Palast, angeführt von den „Ramen der Halle“, die grausam ihre Zerstörungswut an den prunkvollen Zimmern ausüben, bis der Nationalkonvent sich hier niederläßt. Der nächste, der dann im Schloße Wohnung nimmt, ist Napoleon, damals noch erster Konsul der jungen Republik. Seine Umgebung sucht ihn davon abzuhalten und Josephine beschwört ihn unter Hinweis auf Katharina, die nachts als böser Geist ruhelos durch das Schloß irren soll, davon abzuweichen. Aber Napoleon läßt aller Warnungen, er hat nicht Furcht vor der Hexenkönigin und ihrem Schatten. Auch nicht vor dem roten Roboird, der sich an seine Fersen heftet, als er den ersten Schritt über die Schwelle des Schlosses gesetzt hat und ihn dann nicht mehr losläßt. Seine Gemahlin Josephine will ihm zuerst gefehen haben! In Moskau tangte er in dem blutigen Schmel der brandenden Stadt, in der Schlacht bei Leipzig fiel er auf das geschlagene Kaiser'sche Ross und bei Waterloo zerbrach er ihm endgültig Kriegsdröfse und Kriegsglück! Nach ihm haben noch drei Herrscher in den Tuileries gewohnt, Ludwig XVIII., Karl X. und Napoleon der Kleine. Alle drei hat das Unglück verfolgt, keiner von ihnen ist froh geworden. In den Schreckensjahren der Kom-mune 1870 macht sich ein afrikanischer Jäger zum Kommandanten des Schlosses, das wiederum Nationallegionär geworden ist und raubt es gründlich aus. Als im Mai 1871 die Ordnungstruppen aus Versailles heranrücken und unter schweren Kämpfen die Blutherrschaft der Kommunisten bre-

chen, bringt eine Handvoll losgelassener Verbrenner in das ausgeplünderte Schloß ein und zündet es an. Zwei Tage und zwei Nächte schlagen die Flammen hoch. Ehe die feurigen Truppen herbeieilen und zu löschen beginnen, ist vom Schloß der Hexenkönigin nichts mehr zu retten. Mehr als ein Jahrzehnt gleichen die Tuileries dann einem öden Trümmerhaufen. Erst 1883 kann man sich dazu entschließen, mit den Aufräumungsarbeiten zu beginnen. Der Nord- und der Südlügel, der das Schloß mit dem Louvre verbindet, werden wiederhergestellt. Viel Liebe verwendet man auf Gärten und Anlagen. Heute gehört der Jardin des Tuileries wieder zu den ansehnlichsten Binnentärten von Paris. Uralte Bäume, wunderbar aufgemachte Blumenbeete, die im schönsten bunten Flor aller Farben prangen, reiche Springbrunnen und Fontänen und schön gepflegte Wege haben ihn zu einem der beschönigten Ausflugsplätze der Hauptstadt gemacht.



Blick von den Tuileries zum Louvre.

Im Tempel der Kunst

Von den Tuileries wenden wir uns zum Louvre, jenem prunkvollen Tempel der Kunst, der in der ganzen Welt nicht seinesgleichen hat. Gebannt stehen wir vor dem gewaltigen Bau mit seinen herrlichen Fassaden, Galerien, Kolonnaden, an welchen Könige und Kaiser durch mehrere Jahrhunderte gebaut, geändert und renoviert haben. In grauer Vorzeit soll sich hier eine Wolfschlucht gekundet haben, von deren lateinischer Bezeichnung luparia der Platz und später auch das Schloß seinen Namen erhalten hat. Die Capetinger erbauten über ihr eine massive Burg, deren Anfänge auf das 12. Jahrhundert zurückreichen. Die Grundrisse sind zum Teil erhalten und im weiten Schloßhofe durch weiße Steine markiert. Mit Karl V., dem Weisen und Bahn-

Ludwig XIV. setzt ein neuer Bauabschnitt ein, der den großen Innenhof völlig abschließt. Seine Nachfolger zeigen weniger Interesse, und Revolution und Restauration haben andere Aufgaben, als weiterzubauen. Mit Napoleon I. beginnt eine Periode der inneren Ueberholung, die ungeheure Kosten verursacht. Mehr Liebe noch verwendet sein kleinerer Nachfolger, Napoleon III., auf das Schloß. Unter ihm wird der berühmte Pavillon Turgot angebaut und die Renovierung im Innern mit einem Kostenaufwand von über 70 Millionen Franken vollendet. Glänzende Tage hat der Louvre geleben, prunkvolle Feste haben sich in seinen Mauern abgespielt in den Zeiten der Könige und zuletzt noch unter dem dritten Napoleon. Daneben stehen aber auch Perioden herbsten Leides und wildesten Jammers. Zu den grauigsten Erinnerungen, die hier auf einen einstürmen, gehört der 22. August, der Bartholomäus-tag des Jahres 1572, an dem im Morgengrauen um 3 Uhr vom Louvre aus von Katharina und ihrem schwächlichen Sohne Karl IX. der Befehl zu jener furchtbaren Meuterei gegeben wurde, die als Bartholomäusnacht in der französischen Geschichte auf immer fortleben muß.

Heute befindet sich in den Riesenräumen des Schlosses das größte Kunstmuseum der Welt. Schon Franz I. legte den Grundstock dazu, als er Leonardo da Vinci nach Paris zog und von ihm die berühmte Mona Lisa erwarb. Bereichert hat es dann Ludwig XIV., der eine große Anzahl von Gemälden und Skulpturen hier aufhängen und aufstellen ließ. Bedeutung als Museum gewann es aber eigentlich erst in der großen Revolution, als nach der Ausdeutung der Kirchen und Klöster hier alles an Kunstschätzen zusammengetragen wurde, was irgendwo vor dem brandschlagenden und plündernden Vöbel hatte gerettet werden können. Wertvollste Schätze lieferte dann Napoleon I. hinzu, der von seinen Kriegszügen reichste Beutezüge aus allen Ländern, wohin seine Truppen gekommen sind, mit heimbrachte. Ankäufe und Stiftungen und vor allem auch die sehr ergiebigen Ründe französischer Ausgrabungsarbeiten in Griechenland und im Orient rundeten die Sammlungen ab. Wer nicht im Louvre gewesen ist, kann sich keine rechte Vorstellung machen von dem Reichtum und der Erlesenheit der Kunstschätze und Kunstwerke, die hier angehäuft sind. Alle Epochen und alle Formen der Kunstgeschichte sind hier vertreten in einer Fülle, die einfach nicht zu übersehen ist. Beschreiben kann man das nicht! Trotzdem aber wollen wir versuchen, in unserer nächsten Artikelfolge den Leser wenigstens vor einige der bedeutendsten Werke zu führen und ihn teilnehmen zu lassen an den unvergesslichen Eindrücken, die bei ihrer Betrachtung hier auf den Besucher einströmen.

(Samtl. Bilder: Eigentum)

(Fortsetzung folgt.)

Gottesdienstordnung

Sonntag, den 7. November 1937

Römisch-kath. Kirchengemeinden

Prophet. 6 Uhr hl. Messe; 6.45 Uhr hl. Messe mit Predigt; 7.45 Uhr hl. Messe mit Predigt; 9 Uhr hl. Messe für Gymnasium und Oberschule. Um 9 Uhr im Elisabeth-Hospital hl. Messe für die Grundschulklassen. 10 Uhr Hochamt mit Predigt; 11.15 Uhr hl. Messe mit Predigt; 14.30 Uhr Christenlehre und Segen.

Christkönig (Franziskanerkloster). 5.55 Uhr in Ausleistung der hl. Kommunion; 6 Uhr hl. Messe ohne Predigt; 7 Uhr Gemeinschaftsmesse mit Predigt und gem. hl. Kommunion aller Männer der Gemeinde; 8.15 Uhr Kindermesse mit Predigt; 9.30 Uhr Vortragsamt mit Festpredigt des Pfarrers; 10.30 Uhr Christenlehre; 11 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt; 14.30 Uhr Christenlehre mit kurzer Rosenkranzbacht. — **Diözesan-Cäcilienfest:** Rosenkranz 17 Uhr mit Festpredigt, Choralmotetten und Choralkantaten, ausgeführt durch die Kirchengemeinde von Christkönig und St. Meinolphus. Die Andacht um 20 Uhr fällt aus.

St. Antonius. 7 Uhr hl. Messe mit Kommunion der Männer; 8.30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Mädchen; 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt; 14.30 Uhr Armenseelenandacht.

St. Joseph. 6.15 Uhr hl. Messe; 7.30 Uhr hl. Messe mit Predigt; 8.45 Uhr hl. Messe mit Predigt; um 10 Uhr Hochamt mit Predigt; 11.15 Uhr hl. Messe mit Predigt; 14.30 Uhr Christenlehre mit Andacht; 20 Uhr Armenseelenandacht.

St. Marien. 6 Uhr erste hl. Messe; 7.15 Uhr Frühmesse mit Predigt; 8.30 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt; 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt; um 11 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt; 16 Uhr Andacht mit Predigt für Frauen und Männer; 20 Uhr Andacht zum Troste der armen Seelen.

Mariäthilf (Klosterkirche). 5 Uhr erste hl. Messe; 6 Uhr zweite hl. Messe; 7 Uhr Singmesse mit Predigt; 8 Uhr Hochamt; 9.15 Uhr Schülerkatechismus; 10.30 Uhr poln. Hochamt; 16.40 Uhr Rosenkranzandacht und Predigt; 19 Uhr Predigt und Andacht für die Männer.

St. Antonius. 6.30 Uhr hl. Messe; 8 Uhr Frühmesse mit Predigt; 9 Uhr hl. Messe mit Predigt; 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt; 11.15 Uhr hl. Messe mit Predigt; 14.30 Uhr Christenlehre; 18 Uhr feierl. Rosenkranzandacht mit Prozession. — In der Woche jeden Abend 8 Uhr Armenseelenandacht.

St. Meinolphus. 6 Uhr hl. Messe; 7 Uhr heil. Messe mit Predigt; 8 Uhr Schülermesse mit Predigt; 9 Uhr Kindermesse mit Predigt; 10 Uhr hl. Messe mit Predigt; 11.30 Uhr hl. Messe mit Predigt; 14.30 Uhr Christenlehre; 20 Uhr Andacht.

St. Johannes, V. Bismarck. 6.30 Uhr hl. Messe; 7.30 Uhr hl. Messe mit Predigt; 8.45 Uhr hl. Messe mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt und Aushebung; 16 Uhr Rosenkranzandacht und Segen; 18.30 Uhr Andacht und Sakramentsprozession um die Kirche.

Serg. Jesu, V. Bismarck. 6.30 Uhr hl. Messe; 7.30 Uhr Ausleistung der hl. Kommunion; 8 Uhr hl. Messe mit Predigt; 9.30 Uhr Hochamt; 11.15 Uhr hl. Messe mit Predigt; 16 Uhr Christenlehre. Um 20 Uhr Andacht für die Verstorbenen. Mittwoch 20.30 Uhr Weibertag.

St. Franziskus, V. Bismarck. 6.15 Uhr hl. Messe; 7.15 Uhr hl. Messe mit Predigt; 8.30 Uhr hl. Messe mit Predigt; 9.30 Uhr Hochamt mit Predigt; 11.15 Uhr hl. Messe mit Predigt; 14.30 Uhr Rosenkranzandacht.

Serg. Jesu, V. Bismarck. 6.30 Uhr Singmesse; 8 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt; 15 Uhr Andacht.

Vereinskalender

Bochumer Krieger- und Landwehrkameradschaft 1. Bezirk.

Sonntag, den 7. November 1937, vormittags 11 Uhr, im Saale des Bismarck-Hauses, Kriegerstr. 33: Bezirks-Appell, Antrittsabend. Lichtübertragung.

Symphonie-Konzert des Städt. Orchesters

Unter den Komponisten der jüngeren Generation, die sich mit Vorliebe Barockformen der Instrumentalmusik zuwenden, einer Musikform, die sich aus rein musikalischen Kräften entwickelte, ist der Münchener César Bresgen einer der vornehmsten. Seine Symphonische Suite op. 20 zeichnet sich durch eine gelungene Verknüpfung knapper Themen aus, welche nichts „ausdrücken“ wollen. Während bei manchen seiner Kollegen, die sich eine Wiederbelebung des alten *concerto grosso* oder der *Variationsuite* zur Aufgabe gesetzt haben, der Aufbau bei aller gewaltigen Technik der musikalischen Phantasie nichts übrig läßt, so daß das Ganze ohne die belebende Kraft des Einzelnen bleibt, hat Bresgen die nötige Wendigkeit, um schillernden Themen immer neue rhythmische Umformungen abzugewinnen und ihnen fortwährende Abwechslung zu geben. Schon im ersten Thema, das aus den Holzinstrumenten in den Streichkörper wandert und einen lustigen Ton anschlägt, ist die Vorliebe für die Zehnnoten zu erkennen. Es kommt zu fröhlichen Auswüchsen, dann wieder zu kraftvollen Entlassungen. Ein leidenschaftlicher Ton schwingt in dieser Spielstimmung mit. Bresgen kontrapunktistisch klar, ohne Überlastungen der Hauptstimmen. Bald spürt er das Thema zu einem flotten Witz mit dünner Besetzung und Triangel, bald holt er über einem Tremolo zu einer wuchtigen Steigerung aus. Im langamen Satz wird ein ernstes Liedthema mit trübendem Ausgang kompromisslos durch die Gruppen geführt, Horn und Violine treten solistisch hervor. Bresgen durchdringt auch die lyrische Episode nicht mit überflüssigen Stimmungszugeständen, es bleibt eine gewisse Gefühlserhaltung bei diesem Vertreter

Dreifaltigkeit. 7 Uhr Gemeinschaftsmesse; 8 Uhr hl. Messe mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt; 14.30 Uhr Andacht und Segen.

St. Franziskus, V. Bismarck. 6.15 Uhr Frühmesse als Gemeinschaftsmesse; 7.30 Ausleistung der hl. Kommunion. Um 7.30 Uhr ist dann zweite hl. Messe mit Predigt; 8.45 Uhr Hochamt mit Predigt; 10 Uhr Kindermesse mit Predigt; 11.15 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt; 14.30 Uhr Christenlehre und Segen; 15.15 Uhr Taufen; 18 Uhr Andacht für die Gemeinde.

St. Theresien, V. Bismarck. 7 Uhr Frühmesse mit Predigt; 8.15 Uhr Kindermesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt; 14.30 Uhr Christenlehre und Segen; 17 Uhr Armenseelenandacht.

St. Anna, Bochum-West. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt; 8.30 Uhr hl. Messe mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt; 14.30 Uhr Christenlehre und Armenseelenandacht mit Aushebung und Segen.

Viktorius, V. Bismarck. 6.30 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte; 7 Uhr hl. Messe mit Predigt; 8 Uhr Ausleistung der hl. Kommunion; 8.30 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Kommunion des Knappen- und Arbeitervereins, Männerkapitels und der L. Anstaltskassen; 10 Uhr Hochamt mit Predigt; 14.30 Uhr Andacht; 15 Uhr Taufen.

Viehwiesen, V. Bismarck. 6.30 Uhr Frühmesse mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Männer; 7.45 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Eucharistieanten des 1. Jahres; 9 Uhr Hochamt als Kindermesse mit Ausleistung der hl. Kommunion; 11 Uhr letzte hl. Messe mit Predigt; 14.30 Uhr Christenlehre mit Segen; 15 Uhr Taufe; 20 Uhr Männerandacht mit Predigt und Segen. Montag und Dienstag 20 Uhr Armenseelenandacht.

Viehwiesen, V. Bismarck. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Männer; 8.05 Uhr hl. Messe mit Aushebung für die Kinder und gem. hl. Kommunion der Kinder der unteren Klassen; 9 Uhr Hochamt mit Predigt; 10.30 Uhr hl. Messe mit Predigt; 14.30 Uhr Andacht; 15 Uhr Taufe.

St. Engelbert, V. Bismarck. 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr feierliches Vortragsamt mit Festpredigt; Chorale, hl. Kommunion und Exultation; 16.30 Uhr Schüler der Eucharistischen Kommunion.

St. Michael, V. Bismarck. 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt; 15 Uhr Andacht; 16 Uhr poln. Andacht.

St. Marien, V. Bismarck. 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt für die Eucharistieanten; 16 Uhr Andacht für die Eucharistieanten; 16.30 Uhr Schüler der Eucharistieanten.

St. Michael, V. Bismarck. 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt; 15 Uhr Andacht; 16 Uhr poln. Andacht.

St. Marien, V. Bismarck. 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt für die Eucharistieanten; 16 Uhr Andacht für die Eucharistieanten; 16.30 Uhr Schüler der Eucharistieanten.

St. Marien, V. Bismarck. 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt für die Eucharistieanten; 16 Uhr Andacht für die Eucharistieanten; 16.30 Uhr Schüler der Eucharistieanten.

St. Marien, V. Bismarck. 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt für die Eucharistieanten; 16 Uhr Andacht für die Eucharistieanten; 16.30 Uhr Schüler der Eucharistieanten.

St. Marien, V. Bismarck. 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt für die Eucharistieanten; 16 Uhr Andacht für die Eucharistieanten; 16.30 Uhr Schüler der Eucharistieanten.

St. Marien, V. Bismarck. 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt für die Eucharistieanten; 16 Uhr Andacht für die Eucharistieanten; 16.30 Uhr Schüler der Eucharistieanten.

St. Marien, V. Bismarck. 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt für die Eucharistieanten; 16 Uhr Andacht für die Eucharistieanten; 16.30 Uhr Schüler der Eucharistieanten.

St. Marien, V. Bismarck. 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt für die Eucharistieanten; 16 Uhr Andacht für die Eucharistieanten; 16.30 Uhr Schüler der Eucharistieanten.

St. Marien, V. Bismarck. 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt für die Eucharistieanten; 16 Uhr Andacht für die Eucharistieanten; 16.30 Uhr Schüler der Eucharistieanten.

St. Marien, V. Bismarck. 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt für die Eucharistieanten; 16 Uhr Andacht für die Eucharistieanten; 16.30 Uhr Schüler der Eucharistieanten.

St. Marien, V. Bismarck. 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt für die Eucharistieanten; 16 Uhr Andacht für die Eucharistieanten; 16.30 Uhr Schüler der Eucharistieanten.

St. Marien, V. Bismarck. 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt für die Eucharistieanten; 16 Uhr Andacht für die Eucharistieanten; 16.30 Uhr Schüler der Eucharistieanten.

St. Marien, V. Bismarck. 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt für die Eucharistieanten; 16 Uhr Andacht für die Eucharistieanten; 16.30 Uhr Schüler der Eucharistieanten.

St. Marien, V. Bismarck. 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt für die Eucharistieanten; 16 Uhr Andacht für die Eucharistieanten; 16.30 Uhr Schüler der Eucharistieanten.

St. Marien, V. Bismarck. 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt für die Eucharistieanten; 16 Uhr Andacht für die Eucharistieanten; 16.30 Uhr Schüler der Eucharistieanten.

St. Marien, V. Bismarck. 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt für die Eucharistieanten; 16 Uhr Andacht für die Eucharistieanten; 16.30 Uhr Schüler der Eucharistieanten.

St. Marien, V. Bismarck. 7.30 Uhr Frühmesse mit Predigt; 10 Uhr Hochamt mit Predigt für die Eucharistieanten; 16 Uhr Andacht für die Eucharistieanten; 16.30 Uhr Schüler der Eucharistieanten.

Evangel. Gottesdienste

Bochum-Stadt. Christusstr. 9.45 Uhr. Niemann, AGD. 11.15 Uhr. 15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.30 Uhr. Klose, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Kriegerstr. 9.45 Uhr. Dordt, AGD. 11.15 Uhr. 12.15 Uhr. Tauffest. Dordt.

Künstler ins Volk!

Ein Gemeinschaftswerk für Kunst und Künstler

Um Volk und Künstler wieder zu verbinden und zwischen beiden eine persönliche Wechselbeziehung anzubahnen, sollen auch im Gau Westfalen-Züd neue Wege beschritten werden. Kunstausstellungen können wohl auch in der Zukunft nur wenige werden, doch durch den engen Kontakt mit Künstler und Publikum finden und erleben. Wie anders aber, wenn die Darstellung des Künstlers dem Lebenskreis der Bevölkerung entzogen wird, wenn der Künstler selbst in diesem Kreise schließt. Die Beziehung zwischen dem Schöpfer und dem Betrachter könnte nicht enger gedacht werden. Hier könnte tatsächlich das Volk wirken, weil ihm die Möglichkeit freier Betrachters gegeben würde. Es würde wissen, ob die im Werke festgelegte Stimmung typisch für seine Heimat ist, ob diese Stimmung eines Bauern in Wirklichkeit den Sauerländer von Schrot und Korn widerspiegelt.

Aus diesen Gedanken gingen, den Künstler dahin zu helfen, wo er arbeitet, nämlich ins Volk, hat sich der Landeskulturrat und Leiter der Landeshochschule Westfalen-Züd des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda entschlossen, in Verbindung mit dem Landesleiter Westfalen-Züd der Reichskammer der bildenden Künste, ein Gemeinschaftswerk für Kunst und Künstler zu errichten. Das Ziel des Gemeinschaftswerkes ist, die Landeskunst, Bevölkerung und Industrie der genannten Kreise künstlerisch festzuhalten, Arbeit für Kunst und Künstler zu schaffen, die Kunst der Bevölkerung durch Werke der Heimat nahe zu bringen und damit die Verbindung von Volk, Kunst und Künstler zu fördern. Ein geschlossener Ueberblick über das Arbeitsgebiet kann aber nur vermittelt werden, wenn dessen landesweite Ausdehnung und Stimmungen zu allen Landesteilen hinreichend werden. Das Gemeinschaftswerk wird sich deshalb auf die Dauer eines Jahres erstrecken. Bis April 1938 werden 2. B. im Kreis Münster-Band monatlich 7-8 Künstler 3-4 malen Gebiete im Verlauf eines Jahres ansehnliche Geldmittel zum Erwerb künstlerischer Arbeiten flüssig gemacht werden können. Mitarbeiter am Gemeinschaftswerk soll also nicht nur die Bevölkerung als Auftraggeber und der Künstler als Arbeiter werden, sondern auch der Geldgeber. So erscheint die Frage der Arbeitsbeschaffung auf der Grundlage von Leistung und Gegenleistung im Rahmen des Reichs-Gemeinschaftswerkes als selbstverständlich zu sein. Innerhalb des Reichs-Gemeinschaftswerkes werden im Laufe der kommenden Monate nach und nach etwa 100 Künstler aus dem ganzen Reichsbereich ihre Arbeit aufnehmen. Auch im Rheinland sind ihnen inzwischen, so in Aachen, Bielefeld, Bielefeld und Bielefeld, eine Anzahl Arbeitsplätze gesichert, deren Zahl in absehbarer Zeit noch weiter steigen wird. Auf dem Gebiet der Kunst im Reichsbereich bereits ein Maler tätig, der

Carpen, 10 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Sittrop. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Wittenberg. 9.30 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst. Wittenberg, 10.45 Uhr. Wittenberggottesdienst.

Sonntag, den 7.

Br

Gestern feierte Frau Jodel...



Portrait of a man, likely a member of the Bochum-Krieger- und Landwehrkameradschaft.

Eine...

Es ist die Schie...

Der Wettbewerb...

Der Wettbewerb...

Der Wettbewerb...

Der Wettbewerb...

Der Wettbewerb...

Der Wettbewerb...

Der Wettbewerb...

Der Wettbewerb...

Der Wettbewerb...

Der Wettbewerb...

Der Wettbewerb...

Der Wettbewerb...

Der Wettbewerb...

Der Deutsche
nach E
am ab. Er
Hof und gefo
nachzubolen u
in Sonntag w
daß, die ihn
der streng ma
In früheren E
des Germanen
jeweiligen Ze
wer kein, wenn
igen Spielen
wen wie in den
waren nicht i
den lie klar
en, von dem
atag zeigte, c
igen überwun
Die Manns
gegen Rothha
tegen einen ei
er, die dies
es für die G
Wideracher S
Wage des Ro
stten die Vo
stigen Widerl
nicht leicht m
Buchurnern d
Kunnen Expe
reuzung durc
sowille künne
n voraufgega
ter zu ersie
des Mannsch
als folgenden
ermania E
en: Lalar, Ed
Philipp, Adl
hülle 04:
ch, Tibüsti, S
Rugerra, Herba
ES Rothha
der EB Rothha
en. Wir dem b
schen, woher k
en soll. Nach
chon sieben Ze
beendet. Schal
en einem Adel
n nicht schon l
roß machte, w
Geyen Ödnt
Die Rothsofen
am Außenb
halt gegeben
Westfalia E
der SpVg Dertze
gerade auf ro
war mit dem
en machen. I
anderen Schön
Strünfebe mi
ja Dorne ne
chance auf den
ied sich die H
Trotzdem hal
SpVg Düssen O
des Bodens find
immer fand sich
Gaußla, der d
eile beibringen
schon seit 20
en. Und wenn
des Reunling k
den zwei Ausw
en innerländi
s am Trostsch
nbeufen mit d
nach Düssen h
los, auf eine
zu fein und
für stark ver
den Weg zum
Schwarz-W
1
Derer Kampf ar
lignisfiele
morgens erli
drei Vereine
rie ab, unter
-Weiß Offen,

Wieder Meisterschafts- und Pokalspiele in Westfalen und am Niederrhein

In den Rahmenwettbewerben werden Läufe über 1 km. für Junioren, über 3 km. für Jugendliche & ebenfalls über 5 km. für die Altersklasse ausgetragen.

Wer ist Dein Handwerker?

Rührige Gewerbetreibende, die Dein Vertrauen verdienen!

Auto-Reifen

Auto- und Riesenluftreifen
neugummieren
Seyfert & Co., Bochum
Harrer Straße 77 Ruf. 68476

Auto-Vermietung

Auto - Stöhr
Tag und Nacht
Ruf: 655 00

Optiker

Diplom-Optiker
Wesener
Bochum, Karlstraße 91
Ruf. 62424
Lieferant aller Krankenkassen

Beleuchtungskörper

Große Auswahl

LORENZ SIEPE
Dorstenstraße 18
Telefon 64361

Schneider

E. Ojemann
Tuch- und Maßgeschäft
Bochum, Blücherstr. 60
Fernsprecher Nr. 649 07
Anfertigung eleg. Herren- und Damen Garderoben
Upförmern jeder Art

Bäcker

Bernhard Widenka
Oskar-Hoffmann-Straße 134
Feinbäckerei • Konditorei
Kürschner
H. Kemner
Bochum, Bongardstraße 33
Telefon 6186
Kürschnerei, Mützenmacherei
Spezialgeschäft f. Herrenartikel

Friseur

Lassen Sie Ihr
Haar pflegen
im
Salon W. Wollmer
Brückstraße 42 — Telefon 62110
Schlosser
Franz Holtfort
Redemptoristenstraße 27
Ruf. 61561
Schlosserei — Auto Reparaturen

Maler und Anstreicher

Franz Hegel
Malergeschäft
Bochum, Hildegardestraße 29
Ruf. 65137

Möbel

Möbelkauf ist Vertrauenssache!
Darum denken Sie bei Bedarf an
das alte, reelle **Möbelfachgeschäft!**
Wilhelm Schrudde
Bochum, Roonstr. 37 (Nähe Marien-
kirche) Geschäft best. über 60 Jahre

Klempner u. Installateur

Albert Treitz
Bauklempnerei und
gesundheitstechn. Anlagen
Mozartstr. 51 Malteser-Str. 17
Telefon 65390

Rohprodukte

Ankauf
von Lumpen, Knochen, Eisen,
Metallen und Papier
Firma V. Braun, Bochum
Hultschestraße 5 — Telefon 62790

Schreiner

Bau- und Möbelschreiner
Möbelumänderung
Josef Clement
Bochum, Dorstenstraße 19 Ruf. 65225

Buchdruckerei

Alle Geschäfts- und Werbe-Drucksachen
Handwerk und Gewerbe
Schürmann & Klagges
Möhlenstraße 12-14 Fernruf. 64746

Schuh-Maßgeschäft

Reparaturen
gut — sauber — billig
Welten u. Strecken
Franz Scholz
Blücherstr. 60 Hofsteden 27

Spedition

Spedition Scharpey
Bochum, Hattinger Str. 233
Kortumstraße 7
Mod. Omnibusse / Fernomzüge
Ruf. 63344/63345

Sticker

Plissee-Hohlraum-Webstich
Stickeren und sonstige Spezial-
arbeiten führen in eig. Betrieb aus
Geschw. Speith
Hattinger Str. 63, Ruf. 63438, Straßen-
bahnhaltstelle Sternstraße (Vorkstr.),
Autobahnhaltstelle Bergmannshaus

Buchdrucker-Innung Dortmund-Bochum
Sitz Bochum

Druckfachen bestellt der Kaufmann und Privatmann nur in der Buchdruckerei

Donum
Herstellung von Drucksachen
nur in der Buchdruckerei!
196 Buchdruckereien im Innungsbezirk brauchen Aufträge!

Ihr Berater
Flardeck
der erfahrene Möbelfachmann.
Bochum, Clemensstr. 6
WOHNUNGSEINRICHTUNGEN
EINRICHTUNGEN
Pelzarbeiten! Modern, billig
A. Rau, Bochum, Hattinger Str. 55
nicht im Geschäft

Verkaufskiosk
Reiche, gediegene Ausführung, mit Spiegel-
scheiben und Holz, geeignet für den Ver-
kauf von Zeitungen, Fahrkarten, Er-
scheinungen, sehr preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen: **Bahnhof-Buchhandlung**
Bochum Hauptbahnhof.

Spezialgeschäft
sucht gewacktes
Lehrmädchen
mit guter Schulbildung nicht
unter 16 Jahren.
Selbstgeschriebene Angebote
unter B. U. 961 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

Hebammen
in Bochum niedergelassen:
Klara Kernerkes
Hebamme
Bochum, Robertstraße 21
Vergeblich von Hebammen
für die Geburt des Geburtshilfs-
büch. (Bausch) folgen die He-
bammen vergeben werden.
Die Bedingungenunterlagen werden
von der Hebammenkammer, Rathaus, Stän-
den 200, von 9 bis 12 Uhr abgegeben.
Die Angebote sind verpackt und
mit entsprechender Aufschrift bis Ten-
nistr. 11. November, 10 Uhr,
an die vorgenannte Kammer einzu-
reichen.
Die Öffnung der Angebote erfolgt
zu gleicher Zeit im Beisein erschienenen
Beitrag.
Bochum, den 6. November 1937.
Der Oberbürgermeister.

Küchenlampen

Vilster
BOCHUM ALLEESTR. 92
RUF. 64573

Sessel, Couches, Sofas, Matratzen
Polstermeister
A. Kallmerten
Bochum, Clemensstraße 4 Ruf. 61938

Rundfunkgeräte
W. Hässler,
Telexanlage
Bochum, Kortumstraße 67,
Telefon 67412

Thadolee Nr. 7
Nerven- und Schlaftee
beruhigt überarbeitete und überreizte
Nerven; wirkt vorbeugend gegen Er-
krankung des Herzkreislaufs; lindert
schlechte Ruhe und Schlafstörungen;
beruhigt ruhigen u. gesunden Schlaf.
Preis 1,50, 6.00 Mark.
Trogel und Kräuterband
J. Kneider, Bochum
Große Beckstraße 10, Telefon 66176

Fahrräder
W. Tigges
Fahrradhaus
Wittener Str. 103

DAS GUTE CANTULIA
AKKORDEON

Haben Sie im
Musikhaus
W. Hässler
Kortumstr. 33, Telex 1100

Zertifizierte Strümpfe
Es lohnt sich, wenn Sie Ihre
Strümpfe bei mir anfertigen lassen.
Von 3 Paar alten erhalten Sie
2 Paar gute, aber nur bei
Hässler, Bochum, Kortumstr. 33, geg. 1916
Privatdetektiv
G. O. K. d. Kriminal-Medizin
s. d. Bochum, Brief-Engelberg-Str. 27.
ermittlungen, Beobachtungen an allen
Plätzen der Welt. Vongelänge eigene
erfahrene Ermittlungen. Beste Refer-
enzen. Strenge Vertraulichkeit und Diskre-
tion. — Telex 1100 34 —
Die Zeitung in der Zeitung wird wert.
als die Zeitung!

**Am Sonnabend, dem 6. Novem-
ber, abends 7 Uhr, schließt das
alte Defaka-Haus in der Hermann-
Göring-Straße für immer seine
Pforten. Mit aufrichtigem Dank
verabschieden wir uns von der al-
ten Stätte, die fast ein Jahrzehnt
lang unser Heim war und von wo
aus die Sympathien vieler tausend
zufriedener Kunden mit uns um-
ziehen ins neue Heim am Haupt-
bahnhof. — Alles, was gut und
bewährt war, wollen wir weiter
in Ehren halten getreu
unserem Grundsatz: Für
die Familie — Defaka!**



Der Defaka-Einkaufsplan
3 Monate lang — grüßte sich
auf Verlangen. Stengen Sie ihn
bei Ihrem ersten Besuch aus.
Es mit, was Ihnen wir Ihre Per-
sonen und Ihre Einkommens-
verhältnisse ersuchen können.

Defaka
Deutsches Familien-Kaufhaus GmbH.
*
jetzt Am Hauptbahnhof
in Essen

Hill
seit 1855!

Kaffee
gut und preiswert
Sorte 1 125 g 83 Pf.
die Qualitätsmerkmale für Anspruchsvolle
Sorte 2 125 g 75 Pf.
eine Mischung für Kenner
Sorte 3 125 g 65 Pf.
kräftig und sparsam im Gebrauch
Sorte 4 125 g 60 Pf.
unsere beliebteste Sorte,
eine feine Leistung
Weitere Sorten in vorz. Qualität
Versuchen Sie ihn!

Statt Karten!

Die Verlobung meiner Schwester Erna mit Herrn Hans Wiegers gebe ich bekannt.

Hans Kleine

Erna Kleine
Hans Wiegers
Verlobte

Bochum
Rheinische Straße 32

Bochum, den 6. Nov. 1937

Kein Empfang

Nachruf!

Am 2. November 1937 starb nach kurzer schwerer Krankheit der

Laternenwärter Heinrich Schlüter

Der Verstorbene hat sich während seiner 12-jährigen Tätigkeit bei den Beleuchtungs- und Wasserwerken als tüchtiges und zuverlässiges Gefolgschaftsmitglied erwiesen und sich stets durch treue Pflichterfüllung ausgezeichnet.

Ein ehrendes Andenken wird ihm bewahrt bleiben!

Bochum, den 5. November 1937

Der Oberbürgermeister
i. V.: Dr. Geyer

Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Sohnes, unseres guten Bruders, sprechen wir allen unseren

herzlichen Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Wwe. Menne.

Bochum, den 6. November 1937.

Das 30tägige Seelenamt

findet statt am Montag, dem 8. November 1937, 8 Uhr in der St. Josephskirche zu Bochum, wozu freundlichst eingeladen wird.

Kolpingfamilie Bochum-Zentral

Unter lieben Mitgl.

Franz Bittern

ist gestorben. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 6. Nov., um 10.30 Uhr, ab Eingang des Hauptfriedhofes am Dreigroschenbaum. Das Begräbnis beginnt um 11.30 Uhr in der St. Johannes-Kirche in Witten. Um schillernde Beileidung bitten.

Zur Beerdigung

Erz-Bruderschaft der hl. Familie Bochum

Gamstag, den 6. Nov., um 10.30 Uhr, Beerdigung des Mitgl. **Franz Bittern** vom Dreigroschenbaum aus. St. Willehmi-Kirche am 9. Nov., 7 Uhr.

Die Mitglieder, beifolgendes Lenz bei St. Johannes-Kirche, mögen sich recht zahlreich beteiligen.

Mäntel

gute Stoffe
schöne Formen

Viefhaus

Bochum
Kortumstraße 55

Geunden

habe ich was gut ist, sollten mich Ausschlag, Flechten, Ekzem, Fros, Schuppen, Verletzung, Ausschlag, 50-60 g, 0.75, 100 g 1.50.

Prospekte, Altpapier, theke, Bochum, Rosenstraße.

Einer sagt's dem andern, Heringe

gute, zu haben sind bei **Jos. Pickstroer**

Westfalentor
Luisen-Friedrich-Platz
Moltkepark

Seit 1921 geprüfter Kürschnermeister

Pelzhaus Rath & Co.

BOCHUM

Ruf 62304 I. Etage Kortumstr. 23

Rein deutsches Geschäft!

und dann nur zu Etagen-Preisen!

Der Wunsch der Braut

Möbel von Schulze

Wattenscheid, Hochstraße 50

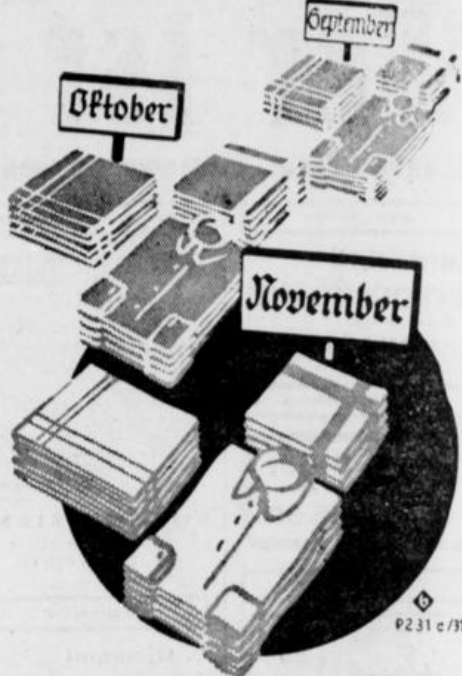
Bettwässerung auf Typhusaffekt

Schlafaffekt schlägt sich an - liegt sich nicht ein

Beachten Sie die interessante Schlafaffekt-Ausstellung in meinem Eckfenster

Betten-Korten

Kortumstraße - und Harmoniestraße-Ecke



Kann das möglich sein...

nach jedem Waschen wird die Wäsche schöner?

In älteren Sachen, die schon hoffnungslos vergilbt waren, kann man es besonders gut beobachten: nach dem Waschen mit Persil haben sie wieder einen so klaren weißen Ton und duften so frisch und rein, daß es jedem gleich auffällt. Wie ist das möglich? • Ja, Persil war schon immer ein vorbildliches Waschmittel, aber jetzt bietet es eine Reihe großer Verbesserungen. Es ist, als ob die Wäsche „verjüngt“ wird! Ihr Griff ist viel weicher, sie ist schöner im Aussehen und angenehmer im Tragen. Persil verhindert nämlich weitgehend, daß sich schädliche Kalkablagerungen im Gewebe festsetzen und es spröde machen. Kalkfreie Wäsche ist nicht nur haltbarer — sie nimmt auch den Körperkweiß viel besser in sich auf und erleichtert eine gute Hautatmung. • Im Kampf um die Erhaltung wertvoller Wäschequ coast gilt heute der Grundsatz:

Nicht nur gewaschen, nicht nur rein, persil-gepflegt soll Wäsche sein!

Bei Erkältung, Grippegefahr

Man nehme 10 Tropfen Rhothel-Melissenextrakt nach folgendem Rezept: In einen Schlößel Rhothel-Melissenextrakt und Zucker in einer Zasse gut umrühren, fügen 10 Tropfen Rhothel-Melissenextrakt hinzu. (Kinder halb soviel). Zur Nachkur nehmen man noch einige Tage die halbe Menge. Auch bei vorgeschrittenen Erkältungskrankheiten sowie Grippeanfällen hilft Rhothel-Melissenextrakt vorzüglich. So schreibt z. B. Herr Carl Gerstlauer, Zuglöhner, Rantfurt/Ober Rantfurt am 31. 10. 37: „Ich habe eine schwere Grippeerkrankung durchgemacht, und zwar vom 21. 10. 37 bis 17. 11. 37. Ich lag nicht zu Bett, wenn ich überhaupt, bei den inneren Organen, befallen waren. Die Gurgeln waren verfrucht, der Magen nahm keine Speisen mehr an, und ich fühlte beim Genuß leichter Speisen, wie Milch und Pudding, ein starkes Erbrechen ein. Auch war die Verdauung so unregelmäßig, daß Schwindel, anfälle mit großer Sorge befielen. Da verfuhr ich Rhothel-Melissenextrakt, und nach Gebrauch einer Flasche wurde die Verdauung schon regelmäßig, der Magen bot mir keinen Widerstand mehr, und die Körperkräfte kehrten langsam zurück. Ich nahm nun regelmäßig dreimal täglich ein Schlößchen, enthaltend 1/2 Rhothel-Melissenextrakt und 1/2 Zucker. Nachdem ich 4 Flaschen gebraucht hatte, war ich wieder hergestellt und konnte meinen Dienst als Zugführer bei der Reichsbahn wieder aufnehmen.“ Weiter Herr Anton Schmal (Bild nebenstehend), Schneider, Rln, Völkstraße 15, am 2. 11. 37: „Rhothel-Melissenextrakt hat mir beim Anfang einer Grippeerkrankung gut geholfen. Ich hatte nachmittags Kopfweh, und abends stellte sich noch Fieber ein. Nach Einnahme von Rhothel-Melissenextrakt kam ich richtig ans Schmecken und war am anderen Morgen wieder gesund.“

Sollen Sie deshalb noch heute Rhothel-Melissenextrakt bei Ihrem Apotheker oder Drogerien, damit Sie Erkältungen sofort beugen können. Rhothel-Melissenextrakt ist nur echt in der blauen Packung mit den drei Ringen. Flaschen zu RM 2.00, 1.75, 0.90; niemals los.

ERMURI-Qualitätsortiment

TRIUMPH 15.38
GLORIOSO 20.38
RUHM

STOLZ 25 PFG
SIEG 30 PFG

Witteler

Alleinvertreter für Bochum
Bongardstr. 8 - Schützenbahn 7 - Hattinger Str. 7

PELZ

-Mäntel - Paletots
-Jacken - Kragen
-Füchse - Capes
in großer Auswahl

Maßanfertigung - Umarbeitungen
Ausbesserungen in eigener
Kürschnerlei

erbklassig und preiswert!

Pelzhaus Beßmann

Clemensstraße 10 (am Stadttheater)

Nichts dem Zufall überlassen

Haarpflege
ist Vertrauenssache

Dauerwellen

von erfahrenen Fachmann

W. Wollmer

Bochum, Brückstraße 42

Melden Sie sich bitte an, Ruf 62110

Einlegen in der Stoff-Stritung werden in allen Berufsständen geübt

Korsetthaus Olga Bibel

Inhaber Frau W. Brockhaus
Bochum, Hainweg 44

Silber-Kaffeeservice

u. Metallporzellan

Hamborg

Bochum, Kortumstr. (an der Dreieckshaus)

Kleinlederwaren

11 cm, echt Saffian RM. 1.90

Kollermann

gegenüber KUNDAHL, Kaufhaus

Anzeigen

in der in allen Kreisen eingebürgerten Volks-Zeitung haben

Erfolg

Beachten Sie auch regelmäßig den Anzeigenteil

Lindackers Farberei und chem. Reinigung

reinigt und färbt Ihre Garderobe wie „Neu“

Läden und Annahmen überall!

Bersorge Dein Kind

und Deine Familie durch Abschluss einer Familienversicherung bei der größten Gegenseitigkeits-Anstalt des Kontinents.

In Deutschland eingeführt seit 1866

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt

Zentraldirektion: Dortmund
Catharinenstraße 29, Tel. 2 15 55

Vom jungen Mädchen zur Großmutter

Für jedes Alter, jede Brustgröße und -form gibt es Thalysia-Brusthalter. Alle sind anatomisch richtig, verleihen klassisch-schöne Form, schützen vor Dehnung und Erschütterung. Wir beraten Sie unerschrocken und überreichen Ihnen kostenlos die Schrift: „Das Problem der guten Figur“.

THALYSIA

Reformhaus Fuchs
Bochum, Wilhelmsplatz 1

Sonn- und Feiertage

In unserer Geschäftsstelle zur Übergabe bringender Thalysia-Mappe von 11 bis 12.30 Uhr geöffnet.

Hämorrhoiden

Sind heilbar! Prospekt gratis

Stadt-Drogerie, Bochum, Bongardstraße 12

40 JAHRE

**ALPINA-MARKEN-
UHREN, GOLD- U.
SILBERWAREN**

LUDWIG MAUER

BOCHUM, MARIENSTRASSE 14 / RUF 61991

AM HAUS DIE TONENDE ROTE DREIECKUHR

In dem man lagen fcheinung die Kur-Sch deutsche Dar Kolonie von

Wie ein Einfu dadurch heraus erwählt, die Abwandlungen Bauber glaubt kameradhaftig umacht. Aber Dame noch i muß dienen, fäulterlich ver bin dreieckh lich für ein po eines Tages d wandler ihres der besten Zus Dasover spielt Ari von Jersa der darschlechte böstlichen Be men vermöge

Ein neuer T it seit. Bährn an einem Beg einen Gelechts Gledend bei ten andere An mit dazu, wenn Metropoball t „Puppen, du Dieler Film rie ihm behandelte Wirkungen, E herauf. Im 2 Ehe zwischen ei und einem mo Eiferucht geple spinnst sich ein arztotokratischen fäulterin eines I da Heinrich Ged ten eine Mesa Menschlich-Darft der Film auf ei er hat einen au ausgeprochenes Weinwand Leber der Perspektive net mit dem de Standesbündel h anzuheben sind Regierungsrat i Gelalt des Ka rüdt und aus d gelegenheit mit ganze 77.46 G zu den reinen ders interessant George voll wa

han

Dieler Luis-T man von diezm gewohnt ist. Er ständlicher Gelechts belschelden lielet groharrta. Imme ten an den wun dem militärische stimmel, das me schauer wird por eingelassen. In Film das hebi in herrlichen Ka und mit den Te klärung findet.

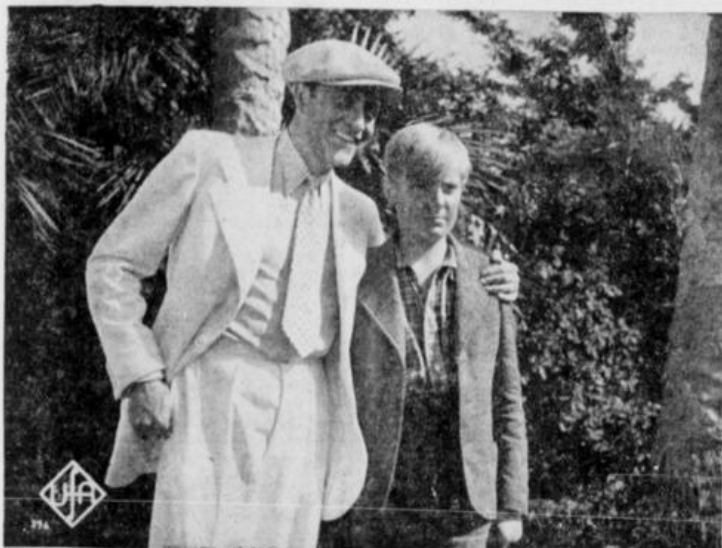
Filme der Woche

„Streit um den Knaben Jo“

Ufa-Lonhalla

In dem Film hat Frau Lil Dagover, von der man sagen muß, daß die Grazie ihrer leichten Erscheinung ihr viel interessanteren Rollen beibringt als die Kunst-Schönheit ihrer Jugend, eine verführerische deutsche Dame zu spielen, die in der europäischen Kolonie von Kalzo Garote macht. Wenn es aus

einem Punkt vertrieben, bis zu dem andere Mütter aus Intimität nie gekommen wären. Wenn dann beinahe ein Unfall da ist und als furchtbaren Einfall der ganzen durch Zufälligkeiten schwer genährten Geschichte, sich die beiden Knaben, um die der Streit geht, als Freunde bewähren, findet die Dagover



wie ein Einfall ist, die Eleganz einer schönen Frau dadurch herauszustellen, in dem man dies fortgesetzt erwähnt, die Dagover macht durch immer gelächelte Abwandlungen ihrer geistigen Erscheinung diesen Zauber glaubhaft und überträgt, daß sie dabei fast kameradschaftlich mit ihrem dreizehnjährigen Sohn umgeht. Aber die Rolle verlangt, daß die reiche Dame noch ihren selbstigen Mutterinstinkt hat. Sie muß diesen, im Gegensatz zu Vater und Mutter, künstlerisch veranlagten Sohn Erwin, den sie immerhin dreizehn Jahre neben sich groß werden sah, plötzlich für ein verträgliches Kind halten. Nur weil sie eines Tages den Knaben Jo erblickt, den ein Verwandter ihres Mannes in die Welt gesetzt hat und der besten Jugendbilderkunst ähnlich sieht, Frau Dagover spielt diese Partien ihrer Rolle mit einer Art von Verführung, die sowohl aus dem Mangel der dazugehörigen Figur stammen wie aus aus jener überhöhten Beharrlichkeit, mit der solche reiche Damen vermöge ihrer Geldmittel ihre fixe Idee bis zu

echte Töne der Einsicht in ihrer Fehlhandlung. Es blüht da ein Schimmer von Humor auf, daß die ganze Einbildung um das eine Kind unterbleiben würde, wenn diese Roma mehrere gehabt hätte. Der Roman läßt diesen einsamen Voraussetzungen des Stoffs von der Komödie der eigentlich vermissen, die Regie (Erich Waschnet) greift sie auch nicht in dem Maße auf, sie gibt ihr lieber exotische Aufmachungen. So kommt es, daß sich das Gewicht der Darstellung auf die beiden Buben konzentriert. Obwohl sie der Handlung nach über die Dummheiten der Erwachsenen hinwegsehen müssen, und daran Anteil nehmen und leiden müssen, ist es gelungen, ihnen darstellerisch diese eigene bühnenhafte Unbedürftigkeit zu belassen. Reizend wie sich der handliche Wirklichkeitsinn in dem blonden hümmigen Eberhard Jonschik, wie sich der tadellose Charakter in dem sortierten, künstlerisch veranlagten Claus Detlef Sierck ausdrücken.

Heinrich Tor ed.

Gloria-Palast

„Ball im Metropol“

Ein neuer Frank-Wosbar-Film. Dieser Regisseur ist seit „Bühnenkaiser“ und „Die Unbekannte“ zu einem Begriff geworden. Hier bietet er uns einen Gesellschaftsfilm der Vorkriegszeit, der der Glorietraut der Damen regierte. Damals herrschten andere Anschauungen und es gehörte schon Wagemut dazu, wenn eine Dame der ersten Gesellschaft den Metropollball besuchte, auf dem der Concan und „Puppen“, die blühten Augenlider“ triumphten. Dieser Film reicht nach Subermann, nach einem von ihm behandelten Stoff, mit ähnlichen Rollen und Wirkungen. Ein Abendmahl bewirkt ein Drama darauf. Im Mittelpunkt der Handlung steht die Ehe zwischen einer hübschen, etwas mondänen Adligen und einem wohl affektierten Beamten, der von Eifersucht geplagt wird. Auf der anderen Seite spielt sich ein Liebesverhältnis zwischen einem aristokratischen jungen Diplomaten und der Verkäuferin eines Modehauses an. Erreicht die Sache, da Heinrich George als Herr von Walsen der Kleinen klar macht, daß eine Heirat mit dem Diplomaten eine Resonanz sei, während und groß im Menschlich-Darstellerischen. Überhaupt beweist sich der Film auf einem hohen künstlerischen Niveau, er hat einen ausgesprochenen Stil. Es ist zwar ein ausgeprägtes Gesellschaftsfilmbild, das hier auf der Leinwand Leben erhält, aber Wosbar hat es aus der Perspektive des heutigen zum Geleit gesehnet mit dem geistlichen Hinweis, daß Tragödien aus Standesdünkel heute als überwindene Anwesenheit anzusehen sind. So wird der Konflikt zwischen dem Regierungsamt und seiner Frau abgeklungen und die Gestalt des Kammerherrn in den Mittelpunkt gerückt und aus der Tragödie wird eine heitere Anwesenheit mit einem verbindenden Doppelpunkt. Eine ganze Reihe Grobentnahmen gewinnt die Darsteller zu den besten Plätzen, so daß das Spiel besonders interessant ist. Im Vordergrund steht Heinrich George voll warmherziger Menschlichkeit.

Hammer Lichtspiel

„Condottieri“

Dieser Luis-Trenter-Film besitzt alle Voraussetzungen, die man von einem tüchtigen Regisseur und Gestalter erwarten kann. Er behandelt ein bekanntes Stück italienischer Geschichte, in dem Trenter selbst den Freiheitskämpfer spielt. Bildlich ist dieser Film ganz großartig. Immer wieder hängt der Blick wie trunken an den wunderbaren Landschaftsbildern und an dem militärischen Geschehen und dem Schlachtentumel, das meisterhaft dargelegt ist. Der Zuschauer wird von vielen herrlichen Bildern ganz eingegeben. In keiner Gesamtwirkung prägt der Film das hohe Epos wahrer Vaterlandsliebe, die in herrlichen Kampfbildern totale hier aufsteht und mit den Taten Giovanni ihre symbolische Verklärung findet.



„Madame Bovary“

er Stoff und Titel entfaltet hat. Pola Negri gestaltet ihre Rolle aus einem starken Charakterleben und Nachfühlens heraus. Von ihrem ersten Auftreten an ist sie alleiniger Mittelpunkt. Beinahe liebenswürdig gleiten an ihr die Männer vorbei, die für sie das Leben bedeuten und die sie entführen. Der Traum vom großen Leben ist es auch schließlich, der sie kühnlich werden läßt und sie in den Tod treibt. Mißgunst und Klatschhölle tun das ihre dazu bei.

Landstadt, die lebenswichtige Wegans immer im Grund breiten Zeit. Und im übrigen liebevoll gezeichnet. In seinen Charakterrollen steht man weiter Katharina Brauren, Alexander Engel, Edward von Winterstein und Rudolf Klein-Rogge. Die Regie führte Gerhard Lamprecht. Dr. Boese schuf dem Film durch eine fein auf Bild und Handlung abgestimmte Musik eine wirkungsvolle Untermauerung. Alfred Rothnagel.

Welt-Licht

„Versprech mir nichts“

Thea von Darbou hat mit Bernd Hofmann diesen Film nach dem bekannten Theaterstück von Charlotte Rihmann. Das in der vorigen Spielzeit in Berlin uraufgeführt wurde und einen großen Erfolg erlebte, gedreht. Auch im Film hat der Lustspiel-Erfolg, der dieser Komödie zum vielmalsprechenden ersten Start verhalf, seine Wirkung behalten. Dieser Walter Martin ist ein genial veranlagter Mensch, aber hoffnungslos unpraktisch. Er malt, weil er malen muß, aber seine Werke verkaufen, das tut er nicht. Immer wieder hat er etwas auszusagen an ihnen. In seiner Malleidenenschaft merkt er nicht einmal, daß seine kleine Frau Monika fast verhungert. Dabei ist er noch so kurz, daß er sich von seiner Frau gar nicht trennen läßt. Bis sie eines Tages auf die Idee fällt, seine Bilder als die ihrigen auszustellen. Sie hat einen ganz unangehörten Erfolg. Ihre Bilder gehen wie warme Semmel und das Geld fließt in Strömen. Ein großer Prestigetrug bringt dann ihren Schwindel an den Tag und es kommt zum großen Krach, da ihr bsw. ihm ein großer Preis zuerkannt wird.

Wolfgang Liebenow führt die Regie, der auch die Uraufführung im Staatstheater inszenierte. Zusammenfassung sind unerkennbar. Er hat die richtigen Spieler eingesetzt und dem überaus lebendigen Dialog zur unmittelbaren Wirkung verholfen. Viktor de Koma spielt mit seiner bekannten Wertschätzung burlesken und komischen die witzigsten Rollen. Luise Ullrich ist keine Frau, sie spielt die Monika mit erschütternden Augen und mit innerlich unruhiger Haltung. Für den feinsten Zwickhals als liebende Frau und Schwindlerin weiß sie überzeugende Ausdrucksmittel einzusetzen. Kein Geringeres als Heinrich George verleiht dem Kunstschänder Felder. Er ist der verständnisvolle Mann, der gute Freund und glatte Patron der beiden mit verheißendem Willen um menschliche Dinge. Auch hier wieder eine harte Persönlichkeit, deren Empfindungen sehr durchdringt und überträgt sind. Auch die übrigen Darsteller wie Charlotte Daurert und Willi Böhm, Hermann Schaubert, Hedwig und Maria Rosa erweisen mit besonderer Lebendigkeit in dem richtigen Einsatz der Schauspieler liegt überhaupt

der Befund: Welt dieses Films, der auch in Dohum einen großen Publikumserfolg haben dürfte. Peter Schiffer.

Capitol

„Signal in der Nacht“

Wieder wird hier ein Kriegsthema behandelt, wieder ist der Schauplatz ein altes Kastell im österreichisch-italienischen Kampfgebiet. Hier leben zwei Frauen, eine geborene Österreicherin, die mit einem ungeliebten italienischen Grafen verheiratet war, und ihre junge Schwägerin, die Schwester des gefallenen Italieners. Diese hat es leicht, ihrer patriotischen Neigung zu dienen; sie plant einen italienischen Srenatrapp, der von ihrem Bruder angeführt wird, in einem geheimen Gana des Schlosses. Mit ihrer Hilfe sprengt dieser Trapp eine für die Österreicher sehr wichtige und eben widerhergestellte Brücke. Dieser ist schon der Gemütskonflikt in den die ehemalige Österreicherin gerät, die zwischen ihrer nationalen Einstellung und der Pflicht der jungen Geliebten zersplittert. Auf dem Vormarsch befehlen die Österreicher das Kastell und beide Frauen werden vor ein Kriegsgericht gestellt, indem man beide des Verrats beschuldigt. Durch einen verwundeten Offizier wird die Sache im letzten Augenblick geklärt; es ergibt sich, daß die Schlossherrin von den Vorgängen nichts gewußt hat, während die Schwägerin mit Mithilfe auf ihre patriotischen Motive einem ordentlichen Gericht überwiesen wird.

Die Srenanung der Brücke vollzieht sich mit aller Ausführlichkeit, wie sie die vorhergehende nächtliche Pionierarbeit verlangt. Überhaupt spielen sich die Dinge vorwiegend in dunklen, unterirdischen Gängen und spärlich erleuchteten Weinkellern ab. Die Personen sprechen außerordentlich leise, schnell und unbedeutlich, um dieses nächtliche Treiben vor dem Feind möglichst realistisch zu gestalten. Soziale Schicksale, die die Schlossherrin mit melancholisch-verlorenem Gesicht, etwas arg rätselhaft und undurchsichtig. Inge Lise findet glaubhafte Bünde für eine echte Patriotin. Harald Paulsen ist ein männlich-militärischer Pionierhauptmann von gutem Format und einwandfreier Haltung. Hans Kellert ist ein aufgeweckter Offiziersburche, Hannsgeorg Paulsen ein österreichischer Offizier und Hanns Stelzer sein Genosse mit ebenfalls sehr sympathischen Zügen. Der Film lehnt sich an das Bühnenstück „Die große Schwester“ von Paul Benel-Baerdich an.

„Andere Welt“

Lichtburg

Der Titel läßt schon ahnen, daß hier eine andere Welt lebendig wird als wie wir sie zuhause kennen. In der Tat! Erleben wir doch in diesem Film ein beeindruckendes Stück echter Kolonialromantik, die auch heute noch ihren eigenen Reiz hat und von Geheimnissen und Abenteuern umgeben ist. Kann man sich jetzt überhaupt ein dankbares Thema für den Film denken als das Kolonialabenteuer? Gibt es doch reichlich Gelegenheit, fremde Länder und Menschen zu zeigen und die phantastische Wirklichkeit der Exotik in das Spiel der Filmhandlung einzubringen. Von Geheimnissen umwittert sind vor allem die Grenzgebiete der südlichen Welt, wo europäische Zivilisation mit den alten afrikanischen Kulturen Indiens, Chinas und Malajas zusammenstößt. In diese Welt führt denn auch dieser schöne Tobis-Film,

der in einer englischen Besetzung auf der Malakka-Halbinsel spielt. Hier regieren neben der englischen Kolonialmacht einheimische Fürsten mit einer gewissen Selbständigkeit und es ist einleuchtend, daß aus diesem Nebeneinander der Gewalten und aus den natürlichen Gegensätzen sich Spannungen und heikle Situationen ergeben, die besonders aufzuklären gerade der Film viele Möglichkeiten bietet.

Der Zuschauer lernt das Leben in den Kolonien kennen. Während der Gouverneur seine Sorgen hat, sitzen die englischen Damen beim Tee und halten das ab. Die Frau des Militärarztes, schön, aber etwas romantisch veranlagt, hält sich von diesem Treiben fern, schreibt ironische Briefe an Londoner Zeitungen und pflegt freundschaftlichen Verkehr mit einem einheimischen Fürsten, der sich in sie auf einer Seereise verliebt hat. Ihr Gatte fühlt sich in seiner Karriere dadurch behindert, die Folge ist, daß die Frau sich von ihm trennt. Dafür wird sie von der Kolonie geachtet. Doch der Gouverneur weiß dies. Einmischung in die Politik scharf zurück, da er weiß, was daraus entstehen kann. Tatsächlich hat er erfahren, daß der junge Fürst seine Kiste befestigen will. Durch die Frau, die den Robschah heiratet, werden dann auch dank dem Verständnis des Gouverneurs die politischen Schwierigkeiten behoben.

So geben die fernenden Weltprobleme diesem romantischen Spiel einen hochinteressanten Hintergrund. Die bleiben allerdings bestehen wie die Kanonen der Kriegsschiffe, die über die fremden Küsten harren, wo die brühenden Massen in den engen Gassen, wo Handelstreiberei und Rivalität der Missionen, eine schreckliche Katastrophe sind und eine eindringliche Strafe reden. Um so kraftvoller ist die schillernde Aufregung der ersten beiden Länder auf die Leinwand gebracht. In deren Mittelpunkt als Hauptdarstellerin steht Gail Godd als Audrey Carter, Frau des Militärarztes und Karl Lindner als Militärarzt. Die beiden Hauptrollen spielen sich ab, die den Zuschauer in höchste Spannung versetzen, zumal dieser Film wieder mit großen Schauspielern besetzt ist und der Regisseur alle Hilfsmittel ausgenutzt hat. Dieser Film ist wieder ein Stück echter Abenteuerromantik, die immer ein bestimmtes Publikum zu begeistern vermag. Werner

Apollo-Boothum

„Das letzte Sklavenschiff“

Ein amerikanischer Film, wieder echt amerikanisch mit geistlichen Ereignissen und Abenteuern romantisch gemischt. Im Konzentrat des Kapitän des letzten Sklavenschiffes. Obwohl in den über Jahrhunderten des vorliegenden Jahrhunderts realer Sklavendandel in Amerika verboten war, betrieb dieses Schiff dennoch den Sklavendandel mit Afrika. Dieser Kapitän ist ein antändlicher Kerl, der das Prinzip des Guten verflucht. Er lernt eine hübsche lebenslustige Bürgerstochter kennen und ist im übrigen nur durch Zufall zu dem schändlichen Geschäft gekommen. Er beschließt, nach der Debatte ein ehrlicher Mann zu werden, aber der Sklavendandel läßt ihn nicht mehr los. Sein Stenermann, auch eine prächtige, lebensvolle Gestalt, stellt sich an die Spitze der meuternden Mannschaft und erzwingt so eine neue Sklavenschiffahrt. Und nun beginnen die Abenteuer erst recht. Im hellen Afrika belagert er schließlich. Doch er kehrt unbemerkt aufs Schiff zurück, eignet sich alle Waffen an, wobei ihm seine junge Frau beihilft und ist flüchtet dann mit vollen Segeln auf die britische Insel St. Helena los, wo er die Sklavenschiffahrt dem Gericht ausliefern will. Es kommt zu wilden Kämpfen, man will die 100 an den Anker gefestigten Sklaven ins Meer versenken, damit sie nicht von der Völlei entdeckt werden, aber im letzten Augenblick retten. Diese Entschlossenheit auf hoher See ist von ganz großer Dramatik. Viele Szenen spielen sich ab, die den Zuschauer in höchste Spannung versetzen, zumal dieser Film wieder mit großen Schauspielern besetzt ist und der Regisseur alle Hilfsmittel ausgenutzt hat. Dieser Film ist wieder ein Stück echter Abenteuerromantik, die immer ein bestimmtes Publikum zu begeistern vermag. Werner

1908 London, 5. Nov. (Drabb.) Verteilungsan-
sinnen Inftiz, der am Donnerstag abend in
Damin sprach, gab einige Einzelheiten über die
Summe, die die englische Regierung bereits für
Rücknahmewege auszugeben hat. Seitdem
er lein Amt übernommen habe, so erklärte Inftiz,
also inner 1915 von 18 Monaten bis au
zu 20 Jahren, habe die Rente für Rückna-
gen auf 100 Millionen von 288 Millionen
auf 100 Millionen Sterling (über drei Milliarden RM)
beruhen. 26 Sonderfabriken seien nur für
Armede der Flotte geschaffen worden, 17 für
die Arme und 15 für die Luftwaffe. Einrückung des
Zusatzes des Luftzeuges äußerte sich Inftiz ent-
sinnlich. Er glaube, so sagte er, daß, wenn man die
notwendige Zeit dazu habe, auch die Zivilisten-
Arme im Falle eines Putzwariffes nicht mehr schuf-
los sein werde. Ausdrücklich aber hob er hervor, daß
die gesamte Rücknahme Englands nur friedlichen
Zwecken dienen sollte.

Dupons bildet Drei-Parteien-Regierung. Dem bisherigen Finanzminister Peter Dupon ist es nach vielen Schwierigkeiten am Freitag endlich gelungen, die nun nahezu fünf Monate andauernde Kabinettskrise beizulegen und die Regierungsbildung vorzunehmen. Die neue Regierung lehnt sich nun aus den Katholiken Peter Dupon, Joseph Buisson, Adolphe Marquet, dem Sozialdemokraten René Viviani und Peter Clément sowie dem Liberalen Schmitt zusammen. Die alte Regierung geht, die nur vier Minister, schied sich auf eine Abgeordneten-Verhandlung am 31. gegenüber 21, die Regierung Dupon gegen die Mehrheit von 47 gegenüber 7. Die Verurteilung der Portefeuilles wird erst später bekannt werden. Die neue Drei-Parteien-Regierung ist ein politisches, soziales und wirtschaftliches Programm aus vermischt haben.

WM Prag, 5. Nov. (Dachb.) Jos. Strauß dirigierte Donnerstag ein Konzert des Prager Volksharmonischen Orchesters im Lucerna-Saal. Dabei kam es zu einem Zwischenfall, als der Tenor nach einem in schillernder Sprache gehaltenen Lied aus der Strauß-Operette „Eine Nacht in Venedig“ programmäßig ein deutsches Lied sang. Wäblich erhob sich schillernde Rufe: „Singen Sie das in Berlin! Wir Ihrer Patrie ist es aus!“ Es entstand ein allgemeiner Tumult. Pfeife und laute Proteste gegen den Vortrag des Liedes erhoben sich, so daß sich Johann Strauß gezwungen sah, abzuweichen. Nach einer eiligen Rausche, während der jener Teil des Publikums, der mit den Störenfriedern nicht übereinstimmte, den Saal verließ, wurde das Konzert fortgesetzt. Bisher das demokratische „Prager Tagblatt“ trägt sogar, daß der Vorfall einem gewissen Teil des Prager Publikums nicht das beste Zeugnis ausstellt.

Die Tetsu- u. Koo- (Stollenbahn des DRK). Mit der Eisenbahn Jübes, 20 Kilometer südlich Taipeien, sind alle Kohlenminen und Eisenwerke verbunden. Die japanischen Truppen haben die gesamte Bahnlinie von der Station bei Jübe bis zur Station bei Tsingtau besetzt. Die Truppen haben dort ein Lager für Munition errichtet.

DNB Paris, 5. Nov. (Drathb.) Einer Botschaft aus Aluncion zufolge soll der Militär-aufstand in Concepcion (Paraguay) völlig niedergeschlagen sein. Die Verbindung zwischen Aluncion und Concepcion sei wiederhergestellt. Bei den Kämpfen seien etwa 100 Personen ums Leben gekommen.

Delz-
Jacken, Mäntel
Füchse
R—12 Monate
Kredit
Große Auswahl
Billige Preise
Reserve, billiger
Rödiger
Hermannstr. 45
Kauf, bar, teilligst

Schrudde
Was man che' Bedenke
heim Mädelchen
Vorname schenke,
Strehen, Besuche

DRH. Paris, 5. Nov. (Drathf.) Das „Journal“ veröffentlicht einen bemerkenswerten Beitrag eines seiner in Valencia befindlichen Mitarbeiter. Der Artikel, so betont das Blatt, stelle einen Augenzeugenbericht dar und habe nicht der fowjetpanischen Zensur vorgelegen.

Der Berichterstatter schildert die ständig zunehmende Verelendung in Sowjetpanien. Die Reden Regins, die in der Verherrlichung eines Lebens unter der Kante gipfeln, die Ueberbedung der sowjetpanischen Machthaber von Valencia nach Barcelona, die Einnahme Gions durch die Rationalen, all das

Nach dem Zusammenbrechen der nordspanischen Kampfkraft fürchteten die Katalanen, daß ihnen jetzt das gleiche Schicksal blühe wie den basquischen Volksgenossen. Aus diesem Grunde möchten sie nun viel lieber bereits vorher mit General Franco verhandeln, aber gerade das wollen die Valencia-Machthaber verhindern.

Angesichts der in London beschlossenen Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen aus beiden Lagern habe man in Sowjetspanien schon die nötigen Vorkehrungsmaßnahmen getroffen. Valencia erklärte, nur 15 000 Freiwillige in seinen Diensten zu haben, doch stellt der Journal-Berichterhalter eine genaue und aufschlußreiche Berechnung an und kommt zu einem

Das „Journal“ läßt sich dann weiter berichten, daß die Bolschewisten diese Ausländer als Spanier zu tarnen versuchten, indem man sie je nach ihren in Spanien erworbenen Sprachkenntnissen in den Brigaden mit echten Spaniern vermische, um somit die Untersuchungen

2024. Basel, 5. Nov. (Drachb.) Wie bereits gemeldet, stand die Aktion der Bundesanwaltschaft wegen die Tüchtigkeit der Komintern auf Schweizer Boden im Zusammenhang mit dem durch österreichische Polizei an der Grenze festgenommenen Transport v. Spaniensoldnern. Es steht nunmehr fest, daß die Moskauer Agentin Melanie Schwarz oder Melanie Ernst tatsächlich im Mittelpunkt des Menschenenigma steht. Sie ist als erste in Davos verhaftet worden. Obwohl sie vor Monafik seit aus der Eidgenossenschaft ausgewiesen worden war, führte die Schwarz über die Grenze zurück, um ihren Menschenhändler für Valencia fortzuführen. Mit einigen Schweizer Kommunisten zusammen hat die Agentin — dem Vernehmen nach eine Aindin — aus Oesterreich, Polen u. der Tschechoslowakei

Sechs Schwerverletzte
 Die bei der Kollision (Mainfranken), 5. November, (Draht.) Ein mit 20 Personen besetzter Omnibus stürzte auf der Landstraße zwischen Willbuden und Oberbach in der Nähe des Elektrizitätswerkes von Willbuden über eine zwei Meter hohe Stiefenbildung und überschlug sich. Der Wagen wurde völlig zertrümmert.
 Von den 20 Insassen, die sich auf der Heimfahrt von ihrer Arbeitsstätte befanden, mußten sechs in das Krankenhaus von Bad Brückenau eingeliefert werden, die übrigen konnten nach Auflegung eines Notverbandes ihre Wohnorte aufsuchen. Der Verbleib des Omnibusses wurde in Aussicht genommen.

Zwei Fischerboote untergegangen
DNB London, 5. Nov. (Drath.) Schwere Stürme, die Freitag früh an der schottischen Küste herrschten, führten auf der Höhe von Aberdeen den Untergang eines Fischerbootes herbei. Von der achtzigfährige Belastung konnten nur zwei Fischer von Rettungsbooten übernommen werden. Die übrigen sechs Seeleute sind ertrunken.
 Nach einer Mitteilung aus Newcastle flog im dichten Nebel der amerikanische Dampfer "Adventurer" auf "an der französischen Küste in der Nähe von Boulogne mit einem Fischerboot zusammen. Mehrere Einzelne liegen noch nicht

Zeuge trotz der betrieuerten Nichteinmischung feindlich-
rzig über die Vorenangeregenen gekommen. Die
Einwohner von Barcelona haben vor einigen Ta-
gen Gelegenheit gehabt, diese Flugzeuge zu bewun-
dern. Außerdem seien 250 sowjetrische Flug-
zeugführer, als ahrliche Flüchtlinge getarnt, eben-
falls über die Vorenangeregenen, und zwar bei
Puigcerda, herübergekommen. Täglich käme eine
Ladung von Kriegsmaterial per Eisenbahn oder
auf Lastkraftwagen frei über die Grenze!

Dies alles eräble man sich in Sowjetruanien
offen auf der Straße und man demühe sich auch
gar nicht mehr, irgendwelche Vorstich zu üben.

DNB Berlin, 5. Nov. (Draht.) In einem Er-
laß lenkt der Reichs- und Preussische Minister für
Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung die Auf-
merksamkeit auf die Auslese von deutschen
Tungen, die nach ihrer Haltung und Fähigkeit
den besonderen Anforderungen der Nationalpoliti-
schen Erziehungsanstalten entsprechen. Der Minister
hat dabei angeordnet, daß die Volksschulen diejen-
igen Tungen des dritten und des vier-
ten Schuljahres, die für eine Nationalpoliti-
sche Erziehungsanstalt geeignet erscheinen, zum
1. November jeden Jahres dem Reichsschulrat
zu melden haben. Der Reichsschulrat reicht die
Vorschläge der nächstgelegenen Nationalpolitischen
Erziehungsanstalt auf dem Dienstwege weiter. Ferner
soll den Leitern der Nationalpolitischen Er-
ziehungsanstalten oder ihren Beauftragten sowie
den Vertretern der Landesverwaltung der National-
politischen Erziehungsanstalten in Preußen er-
möglichst werden, die genannten Volksschulklassen
im Unterricht zu besuchen und auch an den höheren
Schulen den Aufnahmeprüfungen für die Sexta in-
formativ beizumohnen.

*

Zur Eröffnung der Ausstellung „Der ewige Jude“ in München erscheint eine Sonderpostkarte mit eingedruckter Warte, die vom 8. November ab an der Tageskasse der Ausstellung gekauft werden kann. Auf dieser Sonderpostkarte gibt die Reichspost einen Sonderstempel „München, Hauptstadt der Bewegung, Große politische Schau „Der ewige Jude“, der nur am 8. und 9. November und nur im Sonderpostamt im Kongress-Saal des Deutschen Museums abgeben wird.

Die Ratifikationsurkunden des Deutsch-Englischen Abkommens über die Begränzung der Seerüstungen und den Nachrichtenaustausch über Flottenbauten vom 17. Juli 1907 wurden im englischen Außenamt ausgetauscht.

*
„Popolo d'Italia“ berichtet über eine Konferenz des „Young Men“ in Tokio, an der Vertreter Indiens, Siam, des neuen Staates der Inneren Mongolei, Kordlands, Nordbafios und der mohammedanischen Staaten teilnahmen und einen Beschluß faßten, alle asiatischen Reiche einzuladen, sie mögen dem antichristlichen Pakt beitreten und sich der Aktion Deutschlands und Italiens zur Verhinderung einer Einheitsfront gegen den Kommunismus anschließen. Zugleich sprach sich die Versammlung gegen die Intervention Europas oder Amerikas im japanischen Konflikt aus.

Wie in Newborn bekanntgegeben wurde, wird der Herzog von Windsor gelegentlich seines Aufenthaltes in den Vereinigten Staaten am 13. November 7 Uhr abends Newmarker Zeit (1 Uhr nachts MGR.) eine über ganz Amerika verbreitete Rundfunkrede halten, in der er über den Zustand seiner Amerikareise sprechen wird.

Brasilien hat eine durchgreifende Forderung seiner Kaffeepolitik beschlossen. Sämtliche bisherigen Einschränkungen sollen fortfallen. Die Kaffeerausfuhr wird völlig freigegeben, um die Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt wieder herzustellen. Um Spekulationen in Verbindung mit diesen Maßnahmen zu verhindern, sind sämtliche Kaffeedörfer Brasiliens bis auf weiteres geschlossen worden.

Vericht der Reichswetterdienststelle Offen-Wülheim
vom 5. November.

Vorherlage für Samstag: Bei zwischen Nord und Ost schwanförmigen Winden stark bewölkt bis bedeckt, Niederschläge. kühl.

Für Sonntag: Im Ost schwanförmige Winde, noch stärker bewölkt und nicht regenreicher, weiterhin kühl.

Weiterentwicklung: Wieder freundlicher.

KALODERMA
DAS SPEZIALMITTEL
ZUR PFLEGE DER HÄNDE
TUBEN RM -30, -50 u. 1-
Gelee
F. WOLFF & SOHN · KARLSRUHE



Städtisches Orchester Bochum

Vormittag

Zweites Kammer-Konzert

Donnerstag, 11. Nov., 20 Uhr im Ernst-Moritz-Arndt-Haus

Joseph Haydn: Trio Nr. 1 für Klavier, Violine und Violoncello, G-dur.
Robert Schumann: Streichquartett op. 41, A-dur.
Johannes Brahms: Quartett für Klavier, Violine, Viola und Violoncello, A-dur, op. 26

Ausführende: **Das Häusler-Quartett**

Erwin Häusler, Alfred Oiglmüller, Fritz Geisfeld, Karl Fränke

Professor Herbert Pollack (Klavier)

Tageskarten zum Preise von 75 Rpf. bis 1.50 RM sind an der Konzertkasse im Stadttheater sowie in den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Dauerkarten zum Preise von 4.—, 6.— und 8.— RM stehen noch an der Konzertkasse zur Verfügung. Vorbestellungen unter Nr. 61081.

20. November 20.11. Schützenhof

Triumph der Heiterkeit

Ein Generalangriff auf die Lachmuskeln durch deutsche Meister des Humors

Claire Schlichting

Deutschlands jüngste komische Akt

Marita Gründgens

parodiert alles Mögliche und Unmögliche

Oscar Albrecht

einer der besten deutschen Humoristen u. Ansager

Rudolf Klaus

der Pagenini auf dem Akkordeon, der beste der Welt

Bayerini

der große deutsche Musiksalon

Tat und Lex

die komisch-sensiblen Parodisten

Hardy Eberhard

mit seinem Solisten-Orchester

Karten: 90 Pfg. bis 2.80 RM

Verkehrsverein, Rathausplatz

Stadttheater Bochum

Samstag, 6. Nov.

20-22 Uhr

Welcher Ring 2:

Gastspiel der

Tanzgruppe der

Kölner Oper

Donnerstag, 7. Nov.

20-22 Uhr

Welcher Ring 2:

Jan und die

Schwindlerin

Donnerstag, 11. Nov.

20-22 Uhr

Welcher Ring 2:

Jan und die

Schwindlerin

Donnerstag, 11. Nov.

20-22 Uhr

Welcher Ring 2:

Jan und die

Schwindlerin

Donnerstag, 11. Nov.

20-22 Uhr

Welcher Ring 2:

Jan und die

Schwindlerin

Donnerstag, 11. Nov.

20-22 Uhr

Welcher Ring 2:

Jan und die

Schwindlerin

Donnerstag, 11. Nov.

20-22 Uhr

Welcher Ring 2:

Jan und die

Schwindlerin

Donnerstag, 11. Nov.

20-22 Uhr

Welcher Ring 2:

Jan und die

Schwindlerin

Donnerstag, 11. Nov.

20-22 Uhr

Welcher Ring 2:

Jan und die

Schwindlerin

Donnerstag, 11. Nov.

20-22 Uhr

Welcher Ring 2:

Jan und die

Schwindlerin

Donnerstag, 11. Nov.

20-22 Uhr

Welcher Ring 2:

Jan und die

Schwindlerin

Donnerstag, 11. Nov.

20-22 Uhr

Welcher Ring 2:

Jan und die

Schwindlerin

Donnerstag, 11. Nov.

20-22 Uhr

Welcher Ring 2:

Jan und die

Schwindlerin

Donnerstag, 11. Nov.

20-22 Uhr

Welcher Ring 2:

Jan und die

Schwindlerin

Donnerstag, 11. Nov.

20-22 Uhr

Welcher Ring 2:

Jan und die

Schwindlerin

Donnerstag, 11. Nov.

20-22 Uhr

Welcher Ring 2:

Jan und die

Schwindlerin

Donnerstag, 11. Nov.

20-22 Uhr

Welcher Ring 2:

Jan und die

Schwindlerin

Donnerstag, 11. Nov.

20-22 Uhr

Welcher Ring 2:

Jan und die

Schwindlerin

Donnerstag, 11. Nov.

20-22 Uhr

Welcher Ring 2:

Jan und die

Schwindlerin

Donnerstag, 11. Nov.

20-22 Uhr

Welcher Ring 2:

Jan und die

Schwindlerin

Lichtspielhaus

Bochum, Marienstr. 14, Ruf 64398

Drei Märchennachmittage:

Sonntag, 7. November, Montag,

den 8. November, Dienstag, den

9. November, nachmittags 3 Uhr

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Die Gypfelfalke

Möbel

auf Kredit

24 Monatsraten

Heute Kassa, Lieferung

nach Abschluß, erhalt

den heute im Ver

kehrsverkehr.

Schreiben Sie so

fort, um bis zum

1. November zu

haben, an

Ernst Stein

Gegens. Nr. 60

Bochum, Marienstr. 14

Ruf 64398

Bochum, Marienstr. 14

Ruf 64398

Bochum, Marienstr. 14

Ruf 64398

Bochum, Marienstr. 14

Ruf 64398

Bochum, Marienstr. 14

Ruf 64398

Bochum, Marienstr. 14

Ruf 64398

Bochum, Marienstr. 14

Ruf 64398

Bochum, Marienstr. 14

Ruf 64398

Bochum, Marienstr. 14

Ruf 64398

Bochum, Marienstr. 14

Ruf 64398

Bochum, Marienstr. 14

Ruf 64398

Bochum, Marienstr. 14